

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE **FUWUO**

Nr. 42 · 21. Jahrgang

BERLIN, 21. Oktober 1969

0,40 Mark / INDEX: 31 762



VIEL ERFOLG DER DDR-ELF MITTWOCH IN CARDIFF!

**Liga: FC Vorwärts II
und Meiningen
waren torhungrig:
4:0 und 5:0-Erfolge**

Nach überstandener Verletzung befindet sich Helmut Stein, der Allroundspieler des FC Carl Zeiss Jena, wieder auf dem Weg zu seiner Bestform. Er zählt zum Aufgebot unserer Nationalelf, die am Montag die Flugreise zum WM-Ausscheidungstreffen gegen Wales nach Cardiff antrat. Foto: Kilian

In der Chronik von Dynamo Moskau gibt es viele Ruhmesblätter. Jetzt ist ein Kapitel hinzugekommen, das es verdient, in goldenen Lettern festgehalten zu werden. Wladislaw Wolkow, Bordingenieur des sowjetischen Raumschiffes Sojus 7, spielte für den Dynamo-Club der UdSSR-Hauptstadt Fußball. Die Dynamos müssen ihr berühmtes Mitglied mit anderen teilen. Spartak Moskau konnte Wolkow zu seinen Eishockeyspielern rechnen. Und auch im Basketball und Volleyball, in der Leichtathletik und als Segler erreichte der bisher sportlich vielseitigste Kosmonaut das Niveau der verschiedenen Leistungsklassen. Doch das ändert nichts daran, daß der Fußball Wladislaw Wolkow mitgeformt hat. Und nicht zufällig antwortete er auf die Frage nach seiner Beziehung zum Sport: „Ich bin mit allen Händen und Füßen dabei.“

Der Kosmonaut präzierte seine Antwort mehrfach genauer. Er bestätigte, daß ihm Körperkultur und Sport Entspannung, Freude und Ausgleich bieten. Er verwies aber vor allem darauf, daß sie das Vermögen förderten, Risiken zu übernehmen und richtig zu berechnen, den Willen zu stärken, Empfindungen unter Kontrolle zu halten, kollektives Denken und Handeln zu schulen. Wladislaw Wolkow mag dabei an die Stunden im All gedacht haben. Natürlich erfordert der Weg zu den Sternen Kühnheit. Sicher wird ihn keiner ohne unbeugsamen Willen in Angriff nehmen und bewältigen können. Zweifellos stürmen auf den Kosmonauten Empfindungen und Gefühle ein, die vertraute irdische Dimensionen sprengen. Und gewiß wird der einzelne das Ziel schwerlich erreichen, ohne mit den Genossen präzise, rasch und voller gegenseitigem Vertrauen zusammenzuwirken.

Es wäre vermessen, dem Sport zu großen oder gar alleinigen Anteil am Triumph der sowjetischen Weltraumforschung zuzuschreiben. Die gigantische Produktivkraft Wissenschaft hat vor allem den gewaltigen Schub erzeugt, der Raketenriesen um Raketenriesen von den Rampen in Baikonur aus ins All steigen läßt. Medizin und Technik haben sich zu einem Tandem vereinigt, das entscheidende Schrittmacherdienste leistet. Und doch wäre es unrichtig, den Sport als einen von vielen Faktoren im Programm der Kosmonauten zu übersehen. Wladislaw Wolkow ist der besonders plastische und treffende Beweis für die Richtigkeit der These, die für die Bedeutung der sozialistischen Körperkultur gilt und die Walter Ulbricht erst in seiner Rede zum 20. Jahrestag unserer Republik wiederholte: „Die wissenschaftlich-technische Revolution und ihr Sieg zum Wohle der Menschheit erfordert zwangsläufig die breite Entwicklung von Körperkultur und Sport.“

Der Weg Wladislaw Wolkows offenbart auf eindringliche Weise das eigentliche Wesen unseres Sports. Nichts gegen leidenschaftliche Debatten um Tore und Punkte, um Auf- oder Abstieg. Auch der berühmte Kosmonaut bekennt, nach wie vor ein begeisterter Anhänger der Moskauer Dynamo-Elf zu sein. Doch wesentlicher als Sieg oder Niederlage des Tages ist der Erfolg auf unserem gemeinsamen Weg in die Zukunft, markiert durch den Sternflug der Kosmonauten. Und wichtig ist die Wirkung der Körperkultur vor allem hier. Die kosmische Woche hat den Blick über die Linien auch unserer Fußballfelder auf den weiten Horizont gerichtet.

Städtespiel der Alten

Ich möchte der fuwo für die gelungene Veranstaltung anlässlich ihres 20. Geburtstages am Mittwochabend in Dresden gratulieren. Ich fand es großartig, daß die Meistermannschaft von 1953 noch einmal antrat, danach sich auch der Nachwuchs mit einer Juniorenauswahl vorstellen konnte. Das Spiel der Alten hat wieder einmal bewiesen, daß es immer ansehenswert ist, was die Köpfer von einst noch zu bieten haben. Dieses Spiel brachte mich auf die Idee, und da greife ich den von ihrem Mitarbeiter Edgar Külow geäußerten Gedanken auf, in der langen, punktspiellosen Zeit Städtevergleiche wieder aufleben zu lassen, wobei die Altpräsenativen dieser Städte das Vorspiel bestreiten sollten. Man könnte sogar 50 Pfennig Aufschlag auf das Eintrittsgeld nehmen und dieses Geld einem guten Zweck zuführen. Rudi Matzke, Dresden

Herzliches Dankeschön

Vor einiger Zeit wandte ich mich an die BSG Chemie Leipzig und den FC Rot-Weiß Erfurt, einen Fußball mit den Autogrammen der Oberligaspieler zu versehen. Ich war glücklich, als recht

Die gute Tat

schnell die Zusage bei mir eintraf. So konnten wir den erkrankten Übungsleiter unserer SG mit diesen Ball überraschen, was bei ihm große Freude auslöste. Dafür gebührt den beiden Oberligakollektiven öffentliches Lob. Hans-Jochen Gnerlich, Camburg/Saale

Platz hergerichtet

Wir haben zwar ein schönes Stadion, doch fehlen vor allem für den Nachwuchsspielbetrieb unserer Gemeinschaft Nebenplätze. Um hier Abhilfe zu schaffen, hatte sich die Jugendabteilung von Dynamo Dresden verpflichtet, den etwas verwahrlosten Plattersportplatz im „Großen Garten“ unweit des Rudolf-Harbig-Stadions wieder herzurichten. Diese Verpflichtung ist realisiert worden. Nach über 200 Stunden NAW-Arbeit steht uns jetzt für den Nachwuchs ein weiterer Platz zur Verfügung, der den Anforderungen gerecht wird. Erich Enger, Dresden

Meisterstatistik

Als begeisterter Leser Ihrer Zeitschrift, von deren Qualität ich immer wieder erneut überzeugt werde, möchte ich zum 20jährigen Jubiläum recht herzlich gratulieren. Macht weiter so! Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir die Anfrage, könntet ihr nicht die Statistiken der europäischen Landesmeister und Pokalsieger bringen? Auch andere Kameraden unserer Einheit interessieren sich dafür. Kanonier Jürgen Schröder, Prenzlau

Dieser Wunsch ins offene Ohr. Bereits in dieser Ausgabe haben wir den Überblick über die Meister und Pokalsieger europäischer Länder fortgesetzt. Wir werden später diese Statistiken weiterführen.

Spielverlegung

Man kann nur mit dem Kopf schütteln, daß das Ligapunktspiel zwischen Chemie Böhlen und dem

1. FC Lok Leipzig auf den 29. Oktober verlegt wurde, weil Löwe und Frenzel bei der Nationalmannschaft weilen. Ich bin der Meinung, daß eine Mannschaft wie die der Leipziger das Fehlen dieser beiden Spieler verkraften müßte. Wenn beide verletzt wären, müßte es doch auch gehen. Ich könnte das noch verstehen, wenn diese Begegnung für den Aufstieg entscheidend wäre. So aber halte ich die Verlegung für überflüssig und unsportlich.

Horst Ziller, Dresden

Erst einmal, jedes Spiel ist wichtig. Warum sollten die Messestädter benachteiligt werden, weil sie zwei ihrer Spieler für die Nationalelf abstellen? Hätten nicht die Böhler gegenüber den an-

Zitat

„Führungskrise — Rücktritte — Rebellion der Aktiven — Vertrauensschwund in aller Welt. So und ähnlich rauscht es gegenwärtig auf den Sportseiten des westdeutschen und Westberliner Blätterwaldes. Da wird geschimpft und gefordert, geplant und verworfen, werden Ursachen gesucht und Halbheiten genannt. Den wahren Grund spricht niemand aus: die Verketzung des westdeutschen Sports mit der Bonner Revanchepolitik. Wer Alleinvertragsmaßnahmen und Rassenspolitik vertritt, darf sich nicht wundern, wenn das Vertrauen schwindet, die Isolierung deutlich wird.“

„Neues Deutschland“ in einem Kommentar über die Maßnahme des westdeutschen Turnerbundes, seine Mannschaft von den Wettkämpfen in Ljubljana zurückzuziehen, weil die jugoslawische Regierung der Vertretung des Rassensystems Südafrikas nicht die Einreise gestattete.

deren Mannschaften der Liga, Staffel Süd, einen ungerechtfertigten Vorteil? Aber sei es wie es sei, der 1. FC Lok hat von seinem Recht, eine Spielverlegung beantragen zu können, Gebrauch gemacht. Und dieser Antrag ist genehmigt worden.

Flutlichtanlagen

Am 5. Oktober wurde im Kurt-Wabbel-Stadion in Halle eine neue Flutlichtanlage in Betrieb genommen. Mich würde interessieren, in welchen Städten der DDR bereits solche Anlagen vorhanden sind. Klaus Kroker, Wolfen

Flutlichtanlagen gibt es bereits im Leipziger Zentralstadion, im Berliner Jahn-Sportpark, im Dresdner Rudolf-Harbig-Stadion, im Stadion der Freundschaft in Frankfurt/Oder. Im Bau ist eine Anlage im Ernst-Thälmann-Stadion, Karl-Marx-Stadt. Folgende Oberligagemeinschaften und Clubs haben sie geplant: FC Hansa Rostock, FC Rot-Weiß Erfurt, Stahl Eisenhüttenstadt, Chemie Leipzig, 1. FC Magdeburg, FC Carl Zeiss Jena.

Hat-trick

Ich möchte von ihnen einmal wissen, ob bei uns der Hat-trick anders gewertet wird als in anderen Ländern. Heinz Huck, Fischbach/Rhön

Bei uns wird eine dreifache Torfolge als Hat-trick anerkannt, wenn diese drei Treffer in einem Spiel von einem Spieler erzielt werden, ohne das ein anderer seiner Mannschaft zwischendurch ein Tor schießt, unabhängig von den Gegentreffern. Manche werten jedoch erst dann den Hat-trick, wenn in der Zeitspanne der drei Tore keine Gegentreffer fallen.

Die Ehre der Rugbyspieler

Bezugnehmend auf ihren Beitrag über das Welpokalspiel in der Nr. 41, Seite 15, möchten wir im Namen vieler aktiver Rugbyspieler einiges richtigstellen. Es wird die Meinung des französischen Schiedsrichters Machin zitiert, der dieses Spiel nicht als Fußball-, sondern als ein Rugbyspiel charakterisiert. Monsieur Machin wollte mit dieser Einschätzung nicht die Ehre der Rugbyspieler angreifen, denn Frankreich ist in dieser Sportart führend. Man würde da gewiß einschreiten. Doch diese Bemerkung wird für die Rugbyspieler unserer Republik einige Nachteile haben. Durch den Vergleich Fußball-Rugby werden Tausende von Lesern unmögliche Vorstellungen von unserer Sportart erhalten. Wir möchten Sie bitten, in Zukunft bei ihren Beiträgen auch an andere Sportarten zu denken.

W. Schmidt, Hohen-Neuendorf

Liebe Rugbyspieler! Es lag uns fern, eure Sportart zu diskriminieren. Sicherlich auch dem Schiedsrichter. Er und wir wissen, daß Rugby ein harter, aber fairer Männersport ist, zu dem der Zweikampf gehört. Doch die Regeln des Rugby sind nicht die des Fußballs. Deshalb ist die Schiedsrichter-Auffassung recht plastisch, ohne damit ein Werturteil über die Sportart Rugby zu fällen.

El Salvador in Mexiko

Als ich jetzt davon las, daß sich El Salvador für die WM-Endrunde in Mexiko als Vertreter von Nord- und Mittelamerika qualifiziert hat, ist mir aufgefallen, daß die Mannschaft dieses Landes im internationalen Fußballgeschehen so gut wie nicht bekannt ist. Es wäre deshalb angebracht, die Leser etwas näher zu informieren. Roland Eckert, Gera

El Salvador hat bisher an noch keiner Weltmeisterschaft teilgenommen. Diese Elf trat erstmals beim Turnier der Olympischen Spiele vorigen Jahres in Mexiko in Erscheinung, kam aber in den Gruppenspielen nicht über den letzten Platz hinaus. So lauteten die Resultate: gegen Ungarn 0:4, gegen Israel 1:3, gegen Ghana 1:1.

Welpokalsieger

Da in diesem Monat erneut zwischen dem Pokalsieger Südamerikas und dem Europacupsieger der sogenannte Welpokal ausgetragen wird, sollte die fuwo einmal sämtliche Welpokalspiele veröffentlichen. Jochen Weißer, Plauen

1960 Real Madrid-Penarol Montevideo 5:1, 0:0; 1961 Penarol Montevideo-Benfica Lissabon 5:0, 0:1, 2:1; 1962 FC Santos gegen Benfica Lissabon 5:2, 3:2; 1963 FC Santos-AC Mailand 4:2, 2:4, 1:0; 1964 Inter Mailand gegen Independiente Buenos Aires 2:0, 0:1, 1:0; 1965 Inter Mailand gegen Independiente Buenos Aires 3:0, 0:0; 1966 Penarol Montevideo-Real Madrid 2:0, 2:0; 1967 Racing Buenos Aires gegen Celtic Glasgow 2:1, 0:1, 1:0; 1968 Estudiantes de la Plata gegen Manchester United 1:0, 1:1.





**Löwes 1:0
nach
31 Minuten!**

Die Waliser Abwehrspieler waren konsterniert, als der Leipziger den von Vogel nach innen geköpften Ball aus Nahdistanz über die Linie drückte. Hole, England, Millington und Hennessey (von links) reklamierten auf Abseits, doch der Unparteiische stand goldrichtig und ließ sich nicht beeindrucken. Vogel schlug den Ball gewissermaßen zur Bestätigung nochmals in die Maschen. Bis auf Hole sind alle Akteure dieser Szene höchstwahrscheinlich auch am Mittwoch in Cardiff mit von der Partie.

DFV-Cheftrainer H. Seeger:

Werden unsere Chance nutzen

Ich brauche nicht zu betonen, daß uns in Cardiff ein starker Partner erwartet, der sich gegenüber Dresden — wir haben uns dieses Spiel nochmals im Film angesehen — steigern wird. Doch auch von meiner Mannschaft, der ich voll und ganz vertraue, erwarte ich eine Steigerung. Noch haben wir eine Chance, die wir mit allen Mitteln nutzen werden. Wenn aus Cardiff verlautet, daß B. Jones und B. Hole nicht spielen werden, so bin ich dennoch sicher, daß mein Kollege Bowen eine starke Mannschaft aufbieten kann, die ihre geringe Möglichkeit, 4:4 Punkte und damit einen eventuellen Gleichstand aller Mannschaften zu erreichen, wahrnehmen wird.

Nach dem Spiel in Halle, mit dem ich, von einigen Einschränkungen abgesehen, recht zufrieden war, bietet sich folgende Elf an: Croy, Fräßdorf, Stein, Urbanczyk, Bransch, Irmischer, Kreische, Körner, Löwe, Frenzel, Vogel. Dazu folgenden Kommentar: Stein an Seehaus' Stelle, weil der Jenäer in Kopfballduellen mithalten kann, während die nervliche Verfassung des Rostockers wegen der Situation in seinem Club nicht die beste ist. Kreische trotz seines schwächeren Spiels in Halle, weil von ihm Torgefahr ausgeht, er mit nach vorn aufschließen und unsere Stürmer unterstützen kann.

Wir haben in den letzten Tagen hart trainiert, uns durch Aussprachen, u. a. mit Schiedsrichter Einbeck, der kürzlich in Cardiff war, durch die erneute Analyse der Fernsehaufzeichnung des Dresdener Spiels und anderes mehr entsprechend vorbereitet, so daß wir in dem Gefühl nach Cardiff fahren können, alles getan zu haben, um gut abzuschneiden.

Vorsicht und SELBSTVERTRAUEN

Eine fuwo-Betrachtung zum WM-Qualifikationsspiel unserer Nationalmannschaft in Cardiff

Von Klaus Schlegel

Es war am Abend jenes kühlen Apriltages, als unsere Jungen in Dresden umjubelter Sieger über Wales geblieben waren, als die Zuschauer den knappen, zugegeben glücklichen und doch verdienten Erfolg durch ein Tor von Rock in der 89. Minute erzielt, so stürmisch feierten. Am Abend jenes Tages also saß ich mit Dave Bowen und Harald Seeger zusammen. Der walisische Auswahlchef ließ keine Spur von Niederlagen erkennen, gab sich im Gegenteil sehr zuversichtlich. Und schon in jener Stunde kreisten seine Gedanken um das Rückspiel, das nun unmittelbar bevorsteht: „Wenn Ihre Mannschaft in Cardiff nicht besser spielt“, warnte er seinen Kollegen Seeger, „dann werden Sie in große Schwierigkeiten kommen.“ Noch deutlicher werdend, setzte er hinzu: „Ich setze ein Monatsgehalt auf einen Sieg meiner Elf am 22. Oktober!“ Und Thomas E. Russel, der Präsident des walisischen Fußballverbandes, dämpfte unsere Freude über das 2:1 so: „Damals, im Jahre 1937, unterlagen wir in Leipzig auch mit 1:2. Doch mit allem Respekt möchte ich darauf hinweisen, daß wir seinerzeit das Rückspiel mit 4:1 gewannen. Ein Vorhaben, das zu wiederholten unseren Burschen auch diesmal gelingen kann.“

Wenn wir diese Warnungen an den Anfang unserer Betrachtung stellen, so aus gutem Grund: Nach wie vor trifft jenes Wort zu, nach dem Bangemachen nicht gilt. Nach wie vor ist nur der Verlorene, der sich selbst verloren gibt. Und doch tun wir gut daran, die Worte Dave Bowens und Thomas E. Russels zu beachten, sie entsprechend zu werten. Britische Profis nehmen jedes Spiel ernst, kämpfen selbst

in aussichtslosen Situationen — und bei einem Punktekonto von 0:4 ist ihre Lage für die WM-Qualifikation nahezu aussichtslos — und setzen alles daran, eine Niederlage durch einen Sieg wettzumachen. Gerade weil die Waliser wenig genug zu verlieren haben, gerade weil sie völlig unbelastet aufspielen können, gerade deshalb haben wir es schwer, im Hexenkessel des Ninian-Parks zu bestehen. Doch ein Schwerhaben bedeutet längst nicht, aussichtslos zu sein. Harald Seeger und Werner Wolf haben ihren Schützlingen genau das eingepflicht. „Wenn die Waliser anstürmen“, urteilte Klaus Urbanczyk, „so haben wir eine Konterchance.“ Und Wolfram Löwe schloß sich an: „Sicher, die Waliser scheuten schon in Dresden nicht vor einem Foul zurück, wenn wir sie

ausspielten, sie waren äußerst hart. Dennoch ist auch eine solche Dekkung zu durchbrechen, wenn man klug spielt.“ Worte, die zeigen, daß unsere Jungen offensichtlich die richtige Einstellung mitbringen werden, die aus einer Mischung von Vorsicht und Selbstvertrauen besteht.

Erwarten Steigerung

Frellich, betrachtet man die Etappe vom April bis zum Oktober dieses Jahres, so muß man feststellen, daß sie bei weitem nicht die erfolgreichste unserer Nationalmannschaft war, daß es im Gegenteil Enttäuschungen und berechtigte Kritiken gab. Es wurde probiert und umformiert, es wurde getestet und verworfen — und der Erfolg in Gestalt einer stabilen (Fortsetzung Seite 4)

Die Aufgebote

Wales:

- **Torhüter:** Sprake (Leeds United), Millington (Swansea Town).
- **Abwehr- und Mittelfeldspieler:** Rodrigues (Leicester City), Thomas (Swindon Town), Hennessey (Nottingham Forest), Burton (Newcastle United), England (Tottenham Hotspur), Durban (Derby County), Moore (Charlton Athletic), Powell (Sheffield United).
- **Angriffsspieler:** Rees (Nottingham Forest), Krzywicki (Westbromwich Albion), Wyn Davies (Newcastle United), Ron Davies (Southampton), Toshack (Cardiff City).

DDR:

- **Torhüter:** Croy (Sachsenring Zwickau), Blochwitz (FC Carl Zeiss Jena).
- **Abwehr- und Mittelfeldspieler:** Urbanczyk, Bransch (beide Hallescher FC Chemie), Stein, Irmischer (beide FC Carl Zeiss Jena), Fräßdorf, Körner, Hamann (alle FC Vorwärts Berlin), Seehaus (FC Hansa Rostock), Kreische, Dörner (beide Dynamo Dresden).
- **Angriffsspieler:** Löwe, Frenzel (beide 1. FC Lokomotive Leipzig), Sparwasser (1. FC Magdeburg), Vogel (FC Karl-Marx-Stadt).

DIE NEUE FUßBALLWOCHE **FUWO** 3

„Sie können uns mal am Abend besuchen“, so heißt das Distel-Programm, bei dem sich unsere Auswahl am Freitag köstlich amüsierte. Danach besuchte sie am Abend den Berliner Fernsehturm — hier überreicht Kapitän Urbanczyk Gaststättenleiter Bednarek einen Wimpel —, und nun wird sie am Mittwochabend den Ninian-Park in Cardiff besuchen. Dabei wünschen wir viel Erfolg!
Foto: Killian

Waliser Auswahl - Asse sind in Glanzform!

Der Waliser Teamchef Dave Bowen sieht dem Treffen im Ninian-Park optimistisch entgegen ● Keine Probleme der Freigabe ● Mit Dick Krzywicki wurde ein großes Talent in die Auswahl genommen

Es bedurfte einiger Versuche, Dave Bowen, den Waliser Alt-Internationalen und jetzigen Teamchef, der hauptamtlich den Viertdivisionär Northampton Town (derzeit nur 19.!) betreut, per Telefon im County Ground, Northampton 31553, zu erreichen. Doch schließlich klappte es. Dave Bowen informierte uns bereitwillig über Probleme und Erwartungen der Auswahl von Wales im Hinblick auf das WM-Rückspiel mit der DDR. Hier sein Kommentar:

„Es bedarf sicher keiner besonderen Betonung, daß Verbandsleitung, Mannschaft und Trainer mit der bisherigen Bilanz in der WM-Qualifikation nicht zufrieden sind. Sie spiegelt weder unsere Möglichkeiten noch unsere in den bisherigen Spielen gebotenen Leistungen wider. Beim Auftakt gegen Italien gaben wir so eindeutig den Ton an, daß es mir noch jetzt rätselhaft ist, wie wir 0 : 1 unterliegen konnten. Und in Dresden stand das Glück auch nicht gerade auf unserer Seite, wenn ich an das entscheidende Tor denke.“

Doch das war, und die Tabelle weist für uns 0 : 4 Punkte auf. Ich

bin gewiß, am Mittwoch werden wir das korrigieren können. Ich darf mich freuen, die Mehrzahl meiner Schützlinge, eben die Auswahl-Asse, weisen hervorragende Verfassung auf, sind — wie man sagt — in Glanzform. Es gibt auch keine Probleme mit der Freigabe durch die englischen Clubs, in denen sie in der Überzahl spielen. Daß sie am Samstag noch Punktspiele bestreiten müssen (das Gespräch fand am 17.10. statt — d.V.), ist normal und gewöhnlich keine Belastung. Unsere Spieler kennen nichts anderes als den Mittwoch-Samstag-Rhythmus. Zwar bürdet mir die geringe Zeit der gemeinsamen Vorbereitung einige Sorgen im Hinblick auf die notwendige Mannschaftsharmonie auf; doch das ist nichts Neues und von mir eben nur durch eine möglichst über Jahre hinweg konstante Besetzung zu lösen.

Von der individuellen Besetzung her glaube ich, daß keine Mannschaft Europas über bessere Talente und Köpfer verfügt. Gary Sprake, Mike England, Terry Hennessey, Barrie Jones, Ron und Wyn Davies wie auch Terry Dur-

ban, John Toshack, Barrie Hole könnten in jeder Länder-Elf der Welt ihren Stammsplatz haben. Jahr für Jahr tauchen junge Burschen auf, die die Fachwelt hier auf der Insel aufhorchen lassen. So jetzt Dick Krzywicki, der vor seinem Debut steht, nachdem er bei West Bromwich die Chance, den vielgerühmten Jess Astle mal zu ersetzen, so konsequent nutzte, daß das As des Erstdivisionärs jetzt Mühe hat, wieder in die Mannschaft zu kommen.

Nun, für Mittwoch habe ich fast meine Wunsch-Elf zusammen. Das einschränkende ‚fast‘ bezieht sich auf Barrie Jones, den ein Beinbruch außer Gefecht setzte, und auf Barrie Hole. Er wurde im Mai, als er mit Aston Villa in den USA, statt mit uns gegen Schottland kämpfte, ausgeschlossen. Zwar fand jetzt eine große Debatte um seine Begnadigung statt, auch im Vorstand gab es viele Stimmen für ihn, doch in letzter Minute hieß es ‚no‘. Die beiden Barries würden ohne Zweifel eine Verstärkung bedeuten, aber auch so bin ich zuversichtlich!“



Bis zur Pause konzentriert

HFC Chemie—DFV-Auswahl
0 : 4 (0 : 3)

HFC Chemie (weiß): Heine (ab 46. Brade), Riedl, Klemm, Zündsch (ab 46. Rhode), Strickner, Eschrich (ab 46. Meiner), Rothe, Segger, Sächse (ab 46. Müller), Topf, Schütze — (Im 4-3-3); Trainer: Schmidt.

DFV-Auswahl (blau): Croy (ab 46. Blochwitz), Stein (ab 75. Hamann), Urbanczyk, Seehaus, Bransch, Körner, Kreische (ab 54. Fräsdorf), Irmischer, Löwe (ab 65. Sparwasser), Frenzel, Vogel — (Im 4-3-3); Trainer: Seeger/Wolf.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Günther (Merseburg), Schmidt (Schönebeck); Zuschauer: 12 000; Torfolge: 0 : 1 Vogel (7. — Freistoß), 0 : 2 Vogel (32. — Kopfball), 0 : 3 Frenzel (40. — Kopfball), 0 : 4 Frenzel (77.).

Die Auswahltrainer waren mit diesem letzten Flutlichttest nicht unzufrieden. „Ich sagte vorher“, betonte Harald Seeger, „daß wir den letzten Einsatz meiden würden, um kein Risiko einzugehen. Unter diesem Gesichtspunkt wurde die Aufgabe ordentlich erfüllt, wenn ich von einigen Schwächen in der Abwehr und von Kreisches Ausfall absche.“ Und Werner Wolf fügte hinzu: „Unser Partner erfüllte seine Zielstellung gut, forderte uns. Bis zur Pause war es eine konzentrierte Leistung unserer Elf. Dann ließ sie allerdings nach. Doch das muß man im Hinblick auf den Mittwoch verstehen.“

Ohne Zweifel, der HFC, ohne sechs Stammspieler, machte seine Sache, bis auf zwei Entgleisungen Strickners, ordentlich. Immerhin überraschte, daß er sich einige Torchancen durch Unsicherheiten der Auswahldeckung erspielte, die sich am Mittwoch nicht wiederholen dürfen. Freilich wird es in Cardiff eine Steigerung aller geben, wird Vogel keine Strafstoßchance wie diesmal (45.) auslassen, wird im Mittelfeld und im Angriff zügiger operiert werden müssen.

Erfreulich die gute Form Croys, Steins, Irmischer und Löwes, der durch einige Flügel-sprints bestach und auch am Ball sicherer wirkte. Kreische indes wird sich erheblich steigern müssen, und auch von Frenzel muß mehr Torgefähr noch ausgehen. Dennoch war es ein Treffen, das zumindest eine Halbzeit lang als befriedigend bezeichnet werden darf.

Tabellenstand

DDR	2	1	1	—	4:3	3:1
Italien	2	1	1	—	3:2	3:1
Wales	2	—	—	—	2:1	0:4

Vorsicht...

(Fortsetzung von Seite 3)

Formation blieb bisher aus. Diese zusätzliche Hypothek, die unsere Auswahl belastete, sie kann in Cardiff mit einem Schlag getilgt werden; eine Chance, die unsere Jungen befühligen sollte.

In einigen Übungsspielen (Dresden und Halle) deuteten sie an, daß mehr in ihnen steckt. So sehr wir uns mehr solcher Spiele gewünscht hätten, so sehr auch andere Aktive in diesen Kreis hätten einbezogen werden sollen, so sehr hoffen wir mit unserer Mannschaft an diesem Mittwoch, so sehr begleiten sie unsere besten Wünsche für ihr Vorhaben. Wir sind sicher, daß sich alle in Cardiff steigern werden, daß Abwehrschwächen, wie in Halle, nicht in dem Maße auftreten, daß sich Kreische besser findet und daß der Angriff harmonischer wirken wird. „Genau das wird auch nötig sein“, meinte Harald Seeger, „um in Cardiff zu bestehen. Nur in bester Verfassung können wir unsere schwere Aufgabe lösen.“

Sorgen in der Vorbereitung

Auch die unmittelbare Vorbereitung unserer Mannschaft verlief nicht frei von Sorgen. P. Ducke und Zapf mußten wegen Verletzungen nach Hause geschickt werden. Fräsdorf klagte über Leisten-schmerzen, die indes abgeklungen sind. Erfreulich dagegen, daß Stein völlig wiederhergestellt ist und mitwirken kann. Besonders der Ausfall P. Duckes bürdete den Trainern einige zusätzliche Probleme auf. „Als P. Ducke und Stein verletzt in Ruhla anreisten“, erläuterte DFV-Generalsekretär Schneider, „erhielten sie im Interesse der Auswahl und des Clubs

eine Schutzsperre für das folgende Punktspiel.“ Und Mannschaftsarzt Dr. Strandt fügte hinzu: „Eine Röntgenaufnahme ergab bei Peter Ducke am Montag darauf einen Sehnenanriß, so daß sein Einsatz unmöglich ist.“ So bedauerlich das auch ist, so notwendig erschien uns diese Klarstellung, um Antwort auf einige Briefe zu geben (einer von ihnen kam von Sportfreund H. Prellert aus Triptis), in denen dem DFV der DDR völlig unberechtigt eine Benachteiligung des FC Carl Zeiss wegen der Schutzsperre vorgeworfen wurde.

Cheftrainer Seeger wies in Halle darauf hin, daß der HFC Chemie



Von seinem Organisationstalent hängt in Cardiff viel ab: Klaus Urbanczyk muß die Abwehr zu einem festen Block zusammenschweißen.
Foto: Kronfeld

seine Aufgabe als Übungspartner gut erfüllt habe, weil er ständig den Angriff suchte. Diese Feststellung läßt öbige Rückschlüsse auf den möglichen Ablauf des Cardif-fer Spiels zu, darauf, wie unsere Elf taktisch eingestellt werden wird. Den Erfolg in einer abschließlichen Defensivvariante zu suchen, das wäre ebenso verfehlt wie bedingungslos zu stürmen. Also muß aus einer sicheren Deckung heraus die Konterattacke geführt werden. Das erfordert von den Mittelfeld- und Angriffsspielern eine enorme Laufarbeit, ein ständiges Nachsetzen, das Nutzen jeder Chance. Vor allem unsere Abwehr darf auch im heftigsten Ansturm der Waliser, zu dem sich das leidenschaftliche Mitgehen des Publikums gesellen wird, nicht den Überblick verlieren, sondern muß im Gegenteil stets kühlen Kopf bewahren. Dabei hängt viel von Urbanczyk ab, der diesmal im Dekkungs-zentrum vom kopfballstarken Stein unterstützt werden soll. Überflüssig zu erwähnen, daß sowohl Fräsdorf als auch Bransch, der uns vor einiger Zeit zuverlässiger schien, jegliches Risiko vermeiden müssen.

Die vor unserer Elf stehende Aufgabe ist schwer, aber nicht unlösbar. Wenngleich diese Begegnung in unserer Gruppe noch keine endgültige Entscheidung bringen wird, ist sie dennoch ein Schlüsselspiel, wie Harald Seeger formulierte. Ein gutes Abschneiden wäre eine solide Grundlage für den 22. November in Italien, würde vor allem bedeuten, daß unsere Vertretung das Vertrauen zurückgewinnt, das sie sich durch ihre Leistung erwarb und von dem leider etwas verloren ging. Unsere Jungen haben das Zeug dazu, alle Zweifler eines Besseren zu belehren!

LIGA ZUR LAGE

STAFFEL NORD: 0:4-„Einbruch“ des bisherigen Tabellenführers Energie Cottbus • Favoritentöter FC Vorwärts Berlin II • Post Neubrandenburg mit ansteigender Form – STAFFEL SUD: Vorwärts Meiningen nach 5:0-Auswärtssieg weiter auf dem Vormarsch • Erstaunliche Leistungsbeständigkeit von Kali Werra • Sachsenring Zwickau II am schußfreudigsten • Kluge erneut der beste Torschütze

Nach acht Spieltagen in unserer zweithöchsten Leistungsklasse lassen sich nur schwerlich Schlussfolgerungen dahingehend ziehen, welchen Mannschaften im Kampf um Titel und Aufstieg zur Oberliga eine klare Favoritenrolle einnehmen. Geht man davon aus, daß der Absteiger 1. FC Lokomotive Leipzig in der Staffel Süd bisher ungeschlagen über die Kunden kam und weitestgehend auch in spielerischer Hinsicht befriedigen konnte, so müßte man den Messestädtern in der Tat eigentlich einen sicheren „Durchmarsch“ zutrauen. Inzwischen (und nun auch am letzten Sonntag) zeigte sich jedoch, daß Wismut Gera die Tuchföhlung zu halten vermag. Wird dieses Duell weiterhin anhalten? In der Nordstaffel fand der 1. FC Union nach enttäuschendem Beginn allmählich den Rhythmus, schaffte vom letzten Tabellenplatz den Sprung ins Mittelfeld und nunmehr sogar auf Platz 3. Beide Absteiger der Saison 1968/69 liegen also gut im Rennen. Wie sehen unsere Mitarbeiter ihre Ausgangspositionen?

Der echte Maßstab fehlt noch

Die gute Ligaposition sagt noch nicht, was der 1. FC Lok Leipzig zur Zeit wert ist

Für Liga-Verhältnisse hatte der 1. FC Lok Leipzig in den bisherigen Punktspielen ungewöhnlich hohe Zuschauerzahlen aufzuweisen. Sie besagen, wie interessiert das Leipziger Publikum daran ist, daß die Probstheidaer wieder in unsere höchste Klasse gelangen. Die Zuschauer wurden in den meisten Spielen nicht enttäuscht, aber es gab hier doch nicht zu übersehene Schwächen, die man mit Blickrichtung Oberliga nicht ernst genug nehmen kann.

Cheftrainer Holke erklärte kürzlich: „Es geht erst einmal darum, der Mannschaft spielerische Sicherheit zu geben.“ Die bisherigen Begegnungen zeigten, daß die Elf auf diesem Weg Fortschritte gemacht hat. Sie beginnt wieder ein Gesicht zu erhalten. Zwei Faktoren waren für die Erfolge maßgebend:

• Die meisten Spieler besitzen gegenüber ihren Kontrahenten in der Liga deutliche technische Vorteile, und

• der 1. FC Lok Leipzig bezwang viele Mannschaften durch sein hohes Spieltempo.

Aber da gilt es schon, die ersten Abstriche zu machen. In mehreren Treffen gelang es nicht durchgängig, die Linie zu behalten. Das wurde besonders gegen Vorwärts Leipzig (4:0) und Kali Werra (4:1) sichtbar. Angesichts eines Torverhältnisses von 19:1 erscheint es überflüssig, darauf zu verweisen, daß die Leipziger ihre Tormöglichkeiten ungenügend nutzen. Die Spiele in Halle (2:0) und Jena (1:0) zeigten jedoch, daß sich die Mannschaft auswärts oftmals sehr schwer tat, um ihre Konzept-



Frenzel vom 1. FC Lokomotive Leipzig hat die Deckungsspieler von Motor Eisenach einschließlich Schlußmann Helmuth klar übersprungen und köpft das Leder zum 1:0 in die Maschen. Rechts erkennt man Löwe. Foto: Lachmann

tion durchzusetzen. So gesehen, müssen die ausstehenden schweren Treffen (u. a. in Gera, Plauen, Meiningen) erst noch den Beweis erbringen, ob sich das Kollektiv spielerisch wirklich gefestigt hat.

Von vielen Experten werden die Leipziger als sicherer Aufstiegsfavorit betrachtet. Man ist deshalb darangegangen, unter diesem Standpunkt die Mannschaft zu verjüngen. Köditz, Kupfer und Weiß konnten in einigen Vergleichen sehr gut gefallen, mit Benes und Sekora wurden in der Deckung neue Leute eingesetzt, die jedoch große Bewährungsproben noch nicht zu

bestehen hatten. Klar dürfte auch sein, daß sich Mittelfeldstrategie Geisler und auch Löwe in unserer höchsten Spielklasse oftmals nicht so souverän behaupten können wie jetzt. Andererseits besteht die Hoffnung, daß sich der längere Zeit verletzte Naumann und vor allem Frenzel in eine bessere Form hineinspielen.

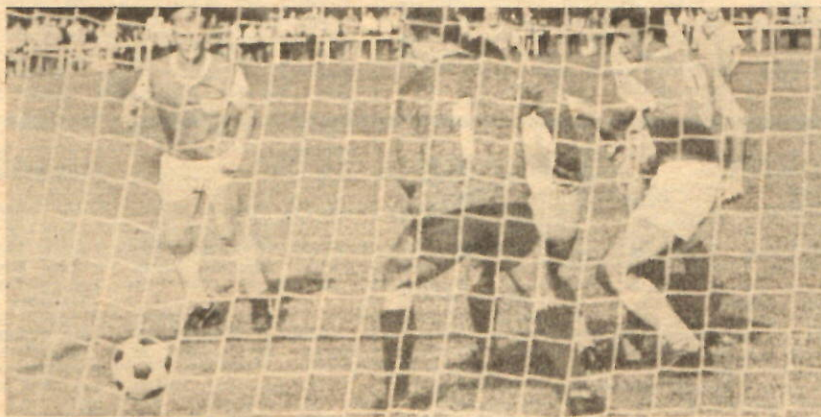
Was die vom Trainer Kurt Holke geführte Clubelf zur Zeit also wirklich wert ist, kann jetzt nur schwer beantwortet werden – vielleicht nach dem nächsten Pokalspiel gegen einen Oberliga-Vertreter. Dr. H. W. STADIE

Wieder Land unter den Füßen

1. FC Union Berlin fand nach mißglücktem Start wieder zu sich selbst zurück

Der Schreck fuhr nicht nur dem 1. FC Union, sondern allen Berliner Fußballanhängern in die Glieder: Nach drei Spieltagen stand der Oberliga-Absteiger mit 0:6 Punkten am Tabellenende der Staffel Nord. Angesichts dieser Situation mußte man für die rot-weiße Union schwarz sehen, zumal sie, abgesehen vom FC Hansa II (1:2), mit dem Neuling FC Vorwärts II (1:2) und Greifswald (0:1) nicht einmal die stärkste Konkurrenz zum Gegner hatte.

Inzwischen ist nun aber weiteres Wasser die Spree hinuntergeflossen und die Berliner haben sich endlich doch an die „rauhe Liga-Luft“ gewöhnt. Beigetragen zur Steigerung hat die Tatsache, daß einige Spieler, die offenbar die Nase zu hoch trugen, nicht zuletzt durch den mißglückten Start zu sich selbst zurückgefunden haben. „Dennoch heißt es für uns, jede



Nach mühevolem Beginn fand der 1. FC Union Berlin allmählich Linie und Stabilität. Neubrandenburg hatte beim 1:3 keine Chance. Hier vollendet Zedler (links), Torhüter Bengs sowie Union-Stürmer Uentz sind die weiteren Akteure. Foto: Kilian

Woche ein Höchstmaß an neuer Konzentration zu entwickeln, um die nächste Aufgabe zu lösen“, meinte Cheftrainer Fritz Gödicke. „In unserer Situation gibt es keine leichten Gegner. Schließlich müssen wir Schritt für Schritt den verlorenen Boden gutmachen. Da zählt jeder erneut verlorene Punkt doppelt.“

Zweifelloso hat Union großes Glück, daß die als Mitbewerber um den Oberliga-Aufstieg eingeschätzten Mannschaften keine beständigen Leistungen zeigen. Trotz der jüngsten fünf aufeinanderfolgenden Meisterschafts Siege und des

2:0-Pokalerfolges über Stahl Eisenhüttenstadt bleibt der Optimismus beim 1. FC Union gedämpft. Verständlich angesichts der noch in frischer Erinnerung befindlichen „Scharten“ im Punktekonio der Berliner.

„Natürlich kamen wir in jüngster Zeit in vielerlei Beziehung ein Stück voran“, schätzte Fritz Gödicke die Lage ein. „Alle sind freudvoller, bewußter, mit größter Intensität bei der Sache. Gerade im Training ist das deutlich zu beobachten. Im Wettkampf selbst spielen wir zumeist noch zu aufwendig, mit zu viel Kraft, um

einen Erfolg zu sichern. Hier müssen wir zu Aktionen gelangen, die durchdachter, systematischer sind. Das könnten besonders die älteren Spieler positiv beeinflussen.“

Auf jeden Fall steht erst einmal so viel fest: Der 1. FC Union hat wieder Land unter den Füßen. Aber auch das – was Fritz Gödicke übrigens in dem vorher erwähnten anklängen ließ – muß gesagt werden: Nur wenn sich die Schönweider weiter steigern und damit festigen, erreichen sie auf Anhieb den Wiederaufstieg in die höchste Leistungsklasse. H. G. BURGHAUSE

DIE NEUE FUßBALLWOCHENSCHRIFT
FUWO 5

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Hansa Rostock II	8	5	2	1	14:6	12:4
2. Lok Stendal	8	4	3	1	14:8	11:5
3. 1. FC Union Berl. (A)	8	5	—	3	15:8	10:6
4. BFC Dynamo II	8	4	2	2	12:8	10:6
5. Energie Cottbus	8	4	2	2	15:12	10:6
6. Vorwärts Cottbus	8	3	4	1	11:8	10:6
7. Chemie Wolfen	8	4	1	3	11:12	9:7
8. Post Neubrandenbg.	8	4	—	4	7:7	8:8
9. KKW Nord Greifsw.	8	2	4	2	9:10	8:8
10. Vorw. Stralsund	8	2	3	3	8:7	7:9
11. FC Vorw. Berl. II (N)	8	3	1	4	15:15	7:9
12. TSG Wismar	8	2	2	4	12:13	6:10
13. 1. FC Magdeb. II (N)	8	2	2	4	8:21	6:10
14. Vorw. Neubrandenb.	8	1	3	4	7:13	5:11
15. Stahl Eisenst. II (N)	8	2	1	5	7:13	5:11
16. Dynamo Schwerin	8	1	2	5	11:15	4:12

Nächster Spieltag (Sonntag, 26. Oktober, 14.30 Uhr): Schwerin—Stendal (1:3, 1:5); Eisenhüttenstadt II—Greifswald (—), BFC Dynamo II—FC Vorwärts II (—), Energie—FC Hansa II (0:0, 1:1), Vorwärts Neubrandenburg—Wolfen (0:1, 1:2), Wismar—1. FC Union (—), Stralsund—Vorwärts Cottbus (2:1, 0:0), 1. FCM II—Post (—).

LIGA STAFFEL NORD

8. Spieltag

Energie ohne jede Chance

FC Vorwärts Berlin II—Energie Cottbus 4:0 (3:0)
 FC Vorwärts II (rot-rot/gelb): Neuhaus, Meyer, Kalinke, Kranz, der, Pfefferkorn, Dietzsch, Wunsch, Paschek (ab 68. Soland), Klippstein, Großheim; Trainer: I. V. Werner Unger.
 Energie (blau-blau/weiß): Schulz, Duchrow, Stabach, Prinz, Becker (ab 46. Bohla), Exner, Koinzer, Kupferschmied, Grun, Effenberger, Stehr; Trainer: Helmut Beulich.
 Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Dessow), Zander, Methler (Bestensee); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Wunsch (11.), 2:0 Klippstein (18.), 3:0 Pfefferkorn (42.), 4:0 Klippstein (51.).
 Im Jahn-Sportpark fiel es schwer, auch nur für Minuten die Cottbuser als mutmaßlichen Spitzenreiter zu identifizieren. Nach allen Regeln der Fußballkunst wurden sie von einer sich in blendender Verfassung befindlichen Vorwärts-Elf beherrscht und ausgespielt. Herrliche Direktkombinationen, weiträumig und schnell aufgezo-gen, waren der Ausgangspunkt für noch weit mehr platzierte Torschüsse als jene, die zu den Treffern führten. Wirkungslos die Sturm-spitzen, keine Konstruktivität im Mittelfeld, wenig Sicherheit in der Deckung — so die Lausitzer.
 Werner Unger, der Trainer Fritzsche vertrat: „Indem wir die Angriffsspitzen von Cottbus konsequent ausschalteten und im Mittelfeld ständig störten, schufen wir die Grundlage für unseren Sieg.“ Trainer Helmut Beulich: „Bei uns fehlte jede Konstruktivität im Mittelfeld und in der Abwehr.“
WOLFGANG SCHILHANECK

Torpfosten brach

Vorwärts Cottbus—TSG Wismar 2:2 (1:1)
 Vorwärts (rot-gelb): Wilfried Schmidt, Wolfgang Schmidt, Lehmann, Schmalzer, Senkbeil, Heintz, Gadow (ab 68. Grigoleit), Schulz, Trunzer, Bogusch, Cleve; Trainer: Stenzel.
 TSG (weiß-rot): Watzlawik, Wilde, Dankert, Witte, Behm, Offhaus, Bade, Pyrek, Luplow, Jatzek, Radtke; Trainer: Schneider.
 Schiedsrichterkollektiv: Schuhhardt (Malchin), Meinhold, Lorenz (beide Dresden); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Gadow (19.), 1:1, 1:2 Offhaus (42., 61.), 2:2 Heintz (89.).

Durch das Fehlen von wirkungsvollen Aktionen in der Nähe des Wismarer Tores vor der Pause vermochten die Cottbuser ihre bessere Übersicht nicht entscheidend zur Geltung zu bringen. Nach der Halbzeit diktierten die forsch und schnell angreifenden Gäste das Geschehen.

Die beiderseits schwache Partie mußte in der 40. Minute für eine Viertelstunde unterbrochen werden, da bei einer Spielerkarambolage der linke Pfosten des Tores angebrochen war.

Trainer Hans Stenzel: „Mit der steigenden Verletztenliste sinkt das Niveau.“ Trainer Fritz Schneider: „Wir hätten einen Sieg auf Grund der besseren Chancen verdient.“
Hajo Schulze

Selten Lücken offen

Chemie Wolfen—1. FC Magdeburg II 1:0 (1:0)
 Chemie (weiß-türk.weiß): Kurth, Hautmann, Michalke, Hinneburg (ab 82. Weniger), Gädde, Häser, Bernt (ab 75. Dreger), Feidhäuser, Reißig, Matthei, Heilemann; Trainer: Gläser.

1. FCM (blau-blau/weiß): Zetz-sche, Felke, Matthews, Retschlag, Zimmermann, Gaube, M. Briebach, Hirschmann, Kätzur (ab 63. Mewes), Oelze, Schellhase; Trainer: Ruddat.

Schiedsrichterkollektiv: Henschke (Forst); Schade (Hoyerswerda), Bähr (Guben); Zuschauer: 2000; Torschütze: 1:0 Reißig (36.).

Das Spiel war reich an kämpferischen Szenen, da beide Mannschaften verbissen ihren Vorteil suchten, arm jedoch an Torschüssen und Torgelegenheiten. Auf beiden Seiten dominierte die Abwehr und ließ selten Lücken offen. Magdeburg, betont defensiv eingestellt, gab diese Spieleinstellung nach dem Führungstor von Wolfen auf und drängte mit Macht auf den Ausgleich.

Trainer Horst Ruddat: „Ein Unentschieden war möglich. Es war ein fairer, offener Kampf, der zur weiteren Festigung meiner Mannschaft beitrug.“ Trainer Gerhard Gläser: „Ein verdienter Sieg auf Grund der kämpferischen Potenzen meines Kollektivs. Die spielerische Reife von Magdeburg war unverkennbar.“
WALTER FLEISCHER

Bengs verhütete mehr

FC Hansa Rostock II gegen Vorwärts Neubrandenburg 3:1 (2:0)
 FC Hansa (blau): Schröbler, Bergmann, Rump, Seidler, Bräsel, Haß, Schühler, W. Wruck, Schoof, Habermann, Ehlers; Trainer: Zapf.
 Vorwärts (rot-gelb): Bengs, Klimank, Kodera, Müller, Rodert, Urbanski, Eingel, Sigusch, Geschke, Anacker, Hunger; Trainer: Hesse.
 Schiedsrichterkollektiv: Kowalski (Berlin), Herbst, Van Alsten (beide Berlin); Zuschauer: 1300; Torfolge: 1:0 Haß (21.), 2:0 W. Wruck (36.), 3:0 Urbanski (75., Eigentor), 3:1 Eingel (78.).

Es hätte gut und gern bis zur Pause 5:0 für den Platzbesitzer stehen können, so eindeutig wurde die Vorwärts-Elf von den spielerisch wie auch läuferisch besseren Hanseaten beherrscht. Daß es nur 2:0 stand, hatten die Gäste ihrem Torhüter zu verdanken. Erst als die Rostocker in der zweiten Halbzeit dem temposcharfen Spiel Tribut zollen mußten, besaßen die Neubrandenburger Vorteile. In dieser Phase vergab aber Geschke eine Großchance. Nach dem Eigentor von Urbanski waren die Würfel für die Hanseaten endgültig gefallen.

Trainer Kurt Zapf: „Vorwärts war schwächer als erwartet. Wir haben noch genug Chancen ausgelassen.“ Trainer Manfred Hesse: „Den Grundstein zum Sieg legten die Rostocker bereits in der ersten Halbzeit.“
HANS-JÜRGEN KARSTEN

Ideenlos angerannt

Lok Stendal—Stahl Eisenhüttenstadt II 1:0 (1:0)
 Lok (schwarz-rot/schwarz): Zepp-meisel, Wulst, Busch, Alm, Lindner, Wiedemann, Liebrecht, Herbst, Bast, Backhaus, Güssau; Trainer: Konzack.

Stahl (weiß-schwarz/weiß): Lange, Reidock (ab 75. Prager), Fischer, Tantar, Sack, Weber, Köpcke, Krzikalla (ab 70. Schendzielorz), Baldow, Weimann, Grebasch; Trainer: Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Kinzel (Boizenburg), Ziemer (Wittenberge); Zuschauer: 2200; Torschütze: 1:0 Herbst (10.).

Trotz des frühen Führungstores durch Herbst in der 10. Minute wurden die Stendaler während des ganzen Spieles ihrer Nervosität nicht Herr. Immer wieder rannte man erfolglos gegen den Sperr-

Statistisches

- 18 Tore, einem Durchschnitt von 2,25 entsprechend, sind die niedrigste Ausbeute aller bisherigen Spieltage, sie wurden allerdings auch vor drei Wochen erreicht.
- Ein Selbsttor kam auf das Konto von Urbanski (Vorwärts Neubrandenburg). Damit stieg die Zahl der Eigentreffer in dieser Serie auf fünf an.
- 15 500 Zuschauer wurden am Sonntag gezählt, durchschnittlich 2400. Das ist unter dem Mittel der bisherigen Spiele, das bei 2600 lag. Insgesamt wurden bis jetzt 165 900 registriert.
- In der Torschützenliste rückten Uentz (1. FC Union) und Reißig (Wolfen) bis auf einen Treffer an den mit 8 Toren führenden Effenberger (Energie) heran.

gel der Gäste an. Es fehlte einfach an Ideen und Überraschungsmomenten.

Erstaunlich, daß die Eisenhüttenstädter noch eine starke Schlußviertelstunde hatten.

Trainer Günter Konzack: „Wieder zeigte es sich, daß wir uns gegen defensiv eingestellte Mannschaften sehr schwer tun. Es findet sich aber auch niemand, der durch individuelle Leistungen eine Entscheidung erzwingt.“ Trainer Peter Müller: „Unser Vorhaben, den Ansturm des Gegners durch verstärkte Deckung abzufangen und gegebenenfalls zu kontern, wäre bald in Erfüllung gegangen.“
WALTER KLINGBIEL

Treffsicherer Doktor

KKW Nord Greifswald—BFC Dynamo II 1:0 (1:0)
 KKW (rot-weiß): Socher, Galle, Grapentin, Formella, Feske, Pinko, Hufen, Krüger, Lehmann (ab 85. Breves), Brusch (ab 78. Beken-dorf), Dr. Czichowski; Trainer: Werner.

BFC II (weiß-weißrot): Hindenberg, Kempke, Terletzki, Brillat, Hübner, Renk, Seidel, Schneider (ab 73. Lindemann), Sobek (ab 62. Johannsen), Weber, Schwierske; Trainer: Bachmann.
 Schiedsrichterkollektiv: Schröder (Eisenhüttenstadt), Brunner (Angermünde), Pilger (Lichterfelde); Zuschauer: 4000; Torschütze: 1:0 Dr. Czichowski (24.).

Die Greifswalder boten auch in diesem Spiel wieder eine geschlossene Mannschaftsleistung und erkämpften sich durch die größere Angriffswucht Vorteile gegenüber dem BFC. Dieser konnte dem nicht viel entgegenzusetzen. Manch hilflose Aktion der Berliner Abwehr führte zu einem Eckverhältnis von 10:3 für KKW, eine deutliche Sprache für das spielerische Übergewicht.

Trainer Heinz Werner: „Ein hochverdienter Sieg meiner Mannschaft, die mit ihrem Erfolg eine Bestätigung der gewachsenen Spielstärke erbrachte.“ Trainer Fritz Bachmann: „Überharter Kampf der Greifswalder ließ uns nicht zu unserem Spiel kommen.“
HORST BUSSE

Starke erste Hälfte

Post Neubrandenburg—Vorwärts Stralsund 1:0 (1:0)
 Post (blau-gelb): Tschernatsch, Voigt, Rapp-hahn, Schuth, Niebuhr, Lenz, Maraldo, Ernst, Jungbauer, Rupprecht, Zarpentin; Trainer: Lammich.

Vorwärts (blau-weiß/blau): Schönig, Siermann, Wiedemann, Renn, Witt, Kögler, Negraschuß, Neidhardt, Marowski, Zierau, Bruhs (ab 68. Berndt); Trainer: Säckel.
 Schiedsrichterkollektiv: Heise (Görzke), Knießner (Babelsberg), Kluge (Oranienburg); Zuschauer: 4000; Torschütze: 1:0 Schuth (6.).

Das frühe Kopfballtor von Schuth (6.) gab den Postlern den nötigen Rückhalt zu einem beherzten Sturmspiel, mit zum Teil sehenswerten Angriffszügen. Aber wieder trat bei den Neubrandenburgern die leidige Diskrepanz zwischen Aufwand und Nutzen kraß zutage. Gemessen an den herausgearbeiteten Chancen, hätte durchaus eine höhere Torquote erreicht werden müssen. So blieb es beim 1:0-Sieg, übrigens der dritte in ununterbrochener Folge.

Stralsunds Kapitän Sepp Wiedemann bestritt sein 375. Vorwärts-Spiel mit Bravour.
 Trainer Günter Lammich: „Insgesamt eine gute Leistung meiner Mannschaft.“ Trainer Hans Säckel: Der Bessere hat gewonnen.
SIEGFRIED ISELT

Kleiner Wirbelsturm

1. FC Union Berlin—Dynamo Schwerin 2:0 (1:0)
 1. FC Union (rot): Ignaczak, Betke, Wruck, Feisch, Korn, Lauck, Prüfke, Hübscher, Uentz, Zedler, Klausch; Trainer: Gödicke.

Dynamo (weiß-grün): Rehm, Tell, Löhle, Kreuzmann, Baschista, Kirchhof, Behnisch, See, Sinn, Schendel, Koch; Trainer: Seifert.
 Schiedsrichterkollektiv: Pröhl (Leipzig), Meise (Fürstenwalde), Schmidt (Frankfurt); Zuschauer: 4000; Torfolge: 1:0 Uentz (31.), 2:0 Korn (73.).

Mit einer verstärkten, konsequent operierenden Hintermannschaft versuchte das Schlußlicht den Gastgeber aus dem Konzept zu bringen. Das gelang zum Teil, doch auf die Dauer schlichen sich bei der pausenlosen Belastung in der Deckung auch Fehler ein.

Die Berliner legten ihr Schwergewicht auf die linke Seite. Hier machten Klausch und Zedler dem Widersacher mit ihrem wirbelnden Spiel am meisten zu schaffen.
 Union-Cheftrainer Fritz Gödicke: „Wir nutzten wieder einige klare Chancen nicht. Es war aber auch ein recht undankbarer Gegner, der sich nur selten aus der Abwehr locken ließ.“ Dynamo-Trainer Heinz Seifert: „Als wir uns nach dem Wechsel mehr und mehr aus der Defensive lösten, durchkreuzte das 0:2 alle unsere Pläne.“
GÜNTER WINKEL



Zweimal traf Queck in das Netz

Motor Steinach—Motor Nordhausen West 2:1 (2:1)

Steinach (blau-weiß): Florschütz, Wenke, E. Bätz, Mattäl, Biedermann, Ostertag, Großmann, Voigt, Queck, R. Bätz, Roß; Trainer: Richter.

Nordhausen (rot): Gröper, Smuda, Dittmann (ab 69. Busse), G. Hoffmann, Kriesche, Grafe, Setzepfand, Tittmann, Cebulla, U. Hoffmann, Willing; Trainer: Knaust.

Schiedsrichterkollektiv: Löser (Greiz), Irmer (Jena), Roßner (Pößneck); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1:0 Queck (27.), 2:0 Queck (34., Strafstoß), 2:1 Setzepfand (39.).

Das Spiel hinterließ keinen großen Eindruck. Schnelle und flüssige Kombinationen wechselten ab mit Fehlpässen und unkonzentrierten Torchüssen. Drei Queck-Freistöße, präzise und wichtig geschossen, und ebenso glänzend von Gröper im Gästetor pariert, waren Glanzpunkte dieser Begegnung. Der rechte Verteidiger Smuda wurde wegen Tüchtigkeit vom Schiedsrichter des Feldes verwiesen. Auffällig war die einwandfreie Schiedsrichterleistung von Löser.

Trainer Gerhard Richter: „Auf Grund der besseren ersten Halbzeit war der Sieg verdient. Meine Mannschaft hatte weitaus mehr Tormöglichkeiten als die Gäste, die sonst fair spielten.“ Trainer Werner Knaust: „Lobenswert die gute Moral meiner Spieler. Der Sieg Steinachs geht voll auf in Ordnung.“

OSKAR JACOB

LIGA STAFFEL SÜD

8. Spieltag

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. 1. FC Lok Leipzig (A)	7	7	—	—	19:1	14:0
2. Wismut Gera	8	6	2	—	15:5	14:2
3. BSG Kali Werra	8	5	1	2	9:6	11:5
4. Sachsenring II	8	5	—	3	21:14	10:6
5. FC Carl Zeiss Jena II	8	3	3	2	14:8	9:7
6. HFC Chemie II (N)	8	4	1	3	7:12	9:7
7. Vorwärts Meiningen	8	3	2	3	19:13	8:8
8. Mot. Wema Plauen	8	2	4	2	13:11	8:8
9. Dynamo Eisleben	8	4	—	4	12:12	8:8
10. FSV Lok Dresden	8	2	3	3	14:16	7:9
11. Motor Steinach	8	3	1	4	7:10	7:9
12. Vorwärts Leipzig	8	2	2	4	6:12	6:10
13. Mot. Nordh. W. (N)	8	1	3	4	6:13	5:11
14. Mot. Hermsdorf (N)	8	1	2	5	7:13	4:12
15. Chemie Böhlen	7	1	1	5	6:16	3:11
16. Motor Eisenach	8	1	1	6	6:19	3:13

Nächster Spieltag (Sonntag, 26. Oktober, 14.30 Uhr): Meiningen—Kali Werra (3:0, 2:1), Hermsdorf—FC Carl Zeiss II (—), Plauen gegen Steinach (1:1, 1:1), Nordhausen—Böhlen (—), 1. FC Lok—Eisleben (—), Dresden gegen HFC Chemie II (—), Gera—Sachsenring II (4:0, 1:0), Eisenach—Vorwärts Leipzig (1:0, 0:2).

Deckung anfällig

Sachsenring Zwickau II—FSV Lok Dresden 4:3 (1:0)

Sachsenring II (weiß-rot): Kirtschig, Voit, Stemmler, Merkel, Wustlich, Dittes, Hoyer, Matyschik, Lippmann, Guttwein, Brändel; Trainer: Kluge.

Lok (schwarz-weiß): Gersten, Engelmohr, Weinreich, F. Franke, Hartung, Lichtenberger, Sachse, Thomale, Adler, Wendisch (ab 85. Platzverweis), Kießling; Trainer: Vogel.

Schiedsrichterkollektiv: Fuchs (Zweinfurt), Pflitzer (Delitzsch), Hoffmann (Leipzig); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1:0 Matyschik (21.), 1:1 Wendisch (35.), 2:1 Dittes (58.), 2:2 Sachse (59.), 3:2 Guttwein (66.), 4:2 Hoyer (84., Foultstrafstoß), 4:3 Sachse (89.).

Sieben Tore, davon sechs in der zweiten Halbzeit, in einem wirklich ansprechenden Spiel dürften einen gewissen Seitenheftwert haben. Das zeigt auf der anderen Seite aber auch, wie anfällig beide Hinterhaltsschützen waren. Das war besonders der Fall, wenn sowohl bei Dresden als auch bei Zwickau die Angriffe über die Flügel vorgetragen wurden.

Trainer Karl-Heinz Kluge: „Ein gutklassiges von beiden Parteien offensiv geführtes Spiel.“ Trainer Felix Vogel: „90 Minuten mit sehr gutem Niveau, wobei die Niederlage vermeidbar war, denn zwei Tore haben wir selbst auf dem Gewissen.“

WERNER BRUMME

Kraft ließ nach

Dynamo Eisleben—Motor Eisleben 2:0 (2:0)

Dynamo (grün-weiß): Hauptmann, Böttge, Jarchow, Koch,

Gebhardt, Kramer (ab 75. Minnich), Waldhäuser, Cieslik (ab 70. Kleruj), Paluscak, Schülbe, Albrecht; Trainer: Werkmeister.

Motor (weiß-rot): Schülpe (ab 46. Helmuth), Altenhof, Bockris, Würtenberger (ab 60. Vogelsang), Schwanke, Fuchs, Sommerer, Schwert, Maul, Kulessa, Raber; Trainer: Salzmann.

Schiedsrichterkollektiv: Dreßler (Mäbendorf), Günther (Magdeburg), Hildebrandt (Wernigerode); Zuschauer: 1200; Torfolge: 1:0 Koch (10.), 2:0 Paluscak (24.).

Dynamo spielte in der ersten Halbzeit recht wirkungsvoll auf, zeigte sich lauffreudig und hatte den Gegner in diesem Zeitabschnitt sicher im Griff. Die Eisleber, die durch ein vermeidbares 0:1-Torwart Schülpe war bei einem Hinterhaltsschuß nicht ganz im Bilde — in Rückstand gerieten, wirkten in der Abwehr lange Zeit nervös. Erst nach dem Wechsel, als Eisleben kräftemäßig nachließ, kam Eisleben besser zum Zuge, aber der Angriff wirkte nicht durchschlagungskräftig genug, um eine Resultatsverbesserung herbeizuführen.

Trainer Otto Werkmeister: „Wir hatten eine starke erste Halbzeit, und ein höherer Torvorsprung war durchaus möglich.“ Trainer Gustav Salzmann: „Abermals gerieten wir durch einen Torwartfehler vorzeitig in Rückstand. Der Sieg von Dynamo war durchaus verdient.“

OTTO SIEBENHÜNER

Mit Vorsprung begnügt

Vorwärts Leipzig—Wismut Gera 0:1 (0:1)

Vorwärts (blau): Habekuß, Zschörnig, Wehrmann, Stahl, Enge, Kasper, Lehmann, Wesche, Vogler, Posselt, Schröder; Trainer: Ellitz.

Wismut: (weiß-orange/weiß): Heinzl, Tenneberg, Heetel, Hergert, Milek, Hoppe, Krause (ab 72. Hermus), Trommer, Urban, Richter, Feetz; Trainer: Kaiser.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Dresden), Tröger (Karl-Marx-Stadt), Horn; Zuschauer: 4500; Torschütze: 0:1 Richter (35.).

Gera wies eindrucksvoll nach, daß man dem 1. FC Lok nicht kampflös den Aufstieg zu überlassen gedenkt. In allen fußballerischen Belangen überlegen, distanzieren die Gäste die Leipziger Armee-Elf deutlicher, als dies im Ergebnis zum Ausdruck kommt. Dem temporeichen, ja in der Anfangsphase streckenweise furiosen Spiel folgte bald das einzige Tor des Tages, von Richter mit dem Kopf erzielt. Da muß man an der Leistung der Gäste ganz Abstriche machen, die sich unverständlicherweise Schonung auferlegten und mit dem 1:0 zufriedengaben. So

Das für Sonntag angesetzt gewesene Spiel zwischen Chemie Böhlen und dem 1. FC Lok Leipzig ist wegen der Teilnahme von Frenzel und Löwe am WM-Qualifikationstreffen in Cardiff auf übernächsten Mittwoch, den 29. Oktober, verlegt.

sehr sich Vorwärts auch mühte (6:1 Ecken!), die Geraer vermochte man doch nicht ernsthaft zu gefährden. Lediglich ein Kopfball an die Latte (Lehmann 21.) brachte die verstärkte Abwehr des Tabellenzweiten in Verlegenheit.

Trainer Werner Ellitz: „Ein verdienter Sieg der Gäste.“ Spieler Eberhard Trommer: „Die Leipziger haben etwas enttäuscht. Den 1:0-Sieg haben wir uns, glaube ich, redlich erspielt.“

GÜNTHER GIESLER

Statistisches

● 24 Tore wurden registriert, 3,4 pro Spiel. Das ist mehr als das Mittel der bisherigen Serie, das 2,8 betrug. Insgesamt wurden 181 Treffer erzielt.

● Bester Torschütze war Kluge (Meiningen), der dreimal ins Netz traf und damit neun Treffer erreichte, was ihn zum stärksten Torjäger beider Ligastaffeln stempelt.

● Zwei Tore in einem Spiel schossen diesmal Queck (Steinach) und Sachse (FSV Lok).

● Zwei Foultstrafstöße gab es, die Queck (Steinach) und Hoyer (Zwickau) verwandelten. Das war schon der dritte Treffer von Hoyer vom Elfmeterpunkt. Insgesamt sind jetzt elf Strafstöße zu verzeichnen.

● Zu Feldverweisen griffen die Schiedsrichter dreimal an diesem Spieltag. Störzner (Jena), Smuda (Nordhausen) und Wendisch (Dresden) wurden davon betroffen. Damit zählt der Süden schon neun Herausstellungen.

● Nur gering waren die Wechsel in der Tabelle. Meiningen schnitt mit zwei Plätze nach vorn am besten ab. Der HFC Chemie II rückte zwei Positionen nach unten.

● 16 400 Besucher wurden gezählt. Das sind 2340 im Durchschnitt. Insgesamt sahen 209 500 die Spiele in der Staffel Süd.

● 4500 in Leipzig war Tagesrekord. Den größten Zuspruch verzeichnete bisher die Begegnung Halle mit dem 1. FC Lok Leipzig (8500).

Schnell und direkt

Kali Werra—Motor Hermsdorf 2:0 (2:0)

Kali (weiß-schwarz/gelb): Garwe, Erhardt, Baumbach, Weißpflock, Latsny, Röhl, Meißner, Büttner, Groß, Vogt, Bach (ab 85. Kube); Trainer: Rosbigalle.

Motor (schwarz-rot-schwarz): Grimm, Henkel (ab 46. Burghold), Lauterbach, Schimmel, Steffen, Günzel, Ludwizack (ab 62. Schaller), Gerstner, Hösch, Müller, Rohn; Trainer: Dietel.

Schiedsrichterkollektiv: Paulus (Halle), Lehmann, Hauer (beide Zeitz); Zuschauer: 3500; Torfolge: 1:0 Bach (4.), 2:0 Groß (35.).

Der Neuling kam in der ersten Halbzeit arg in Bedrängnis. Schnell überbrückte die Kali-Elf das Mittelfeld und sorgte im Hermsdorfer Strafraum laufend für höchste Alarmstufe. Selbst der erfahrene Grimm im Tor der Motor-Elf wurde durch diesen Angriffswirbel nervös. Nach Wiederanpfiff flachte das Tempo ab, Motor kam zu einer ausgeglicheneren Partie. In den letzten Minuten verhinderte der Schlußmann durch schnelle Reaktion eine höhere Hermsdorfer Niederlage.

Trainer Georg Rosbigalle: „Grundlage zum Sieg war die hervorragende erste Halbzeit mit schnellem, direktem Spiel. Ein bis zwei Zähler mehr wären auch verdient gewesen.“ Trainer Erich Dietel: „Die bessere Leistung der ersten Halbzeit rechtfertigt den Sieg der Kali-Elf durchaus. Eine sehr faire Begegnung von beiden Seiten machten dem Schiedsrichter das Amtieren leicht.“

HASSO HENKEL

Zehn entrissen Sieg

FC Carl Zeiss Jena II—Motor Wema Plauen 2:2 (0:2)

FC Carl Zeiss II (weiß-blau): Winkler, Greiner (ab 35. Pogorzelski), Meyer, Dimopoulos, Störzner, Lange (ab 55. Urban), B. Krauß, Patzer, Müller, Spohn, Hampel; Trainer: Schnieke.

Motor (schwarz-gelb): Jasper, Weiß, Marquardt, H. Bamberger, Strobel, Enold, W. Bamberger, Zimmer (ab 78. Manns), Tomaschewski, Bauer, Schmidt; Trainer: Jacob.

Schiedsrichterkollektiv: Günther (Merseburg), Jentsch (Halle), Ludewig (Dessau); Zuschauer: 1200; Torfolge: 0:1 Zimmer (15.), 0:2 W. Bamberger (33.), 1:2 Urban (82.), 2:2 Müller (85.).

Ein schmeichelhaftes Unentschieden trotz ungestümer, aber keineswegs zwingender Angriffe in der letzten halben Stunde. Mit Plauens Stellangriffen, vornehmlich über Zimmer, wurde die schwache Jenaer Deckung nie recht fertig. Ein Kuriosum: 10 Jenaer — Platzverweis für Störzner wegen Festhaltens des durchgehenden Tomaschewski in der 77. Minute — entrissen den Plauern den schon greifbaren ersten Doppelpunkterfolg über den FC Carl Zeiss Jena II.

Trainer Karl Schnieke: „An diese Wende glaubte ich nicht mehr, nachdem krasse Fehler hart bestraft wurden.“ Trainer Walter Jacob: „Unser Vorsatz war es, einen Punkt zu holen. Fast wären es zwei geworden, was auf Grund unserer Überlegenheit in den ersten 60 Minuten verdient gewesen wäre.“

PETER PALITZSCH

Verblüffend gute Leistung

HFC Chemie II—Vorwärts Meiningen 0:5 (0:2)

HFC II (weiß): Wilk, Domser, Stricksner, Klemm, D. Hoffmann (ab 46. Mühlpfordt), Zschützsch, Meinert, Schantin, Sachse, Müller, Eschrich; Trainer: G. Hoffmann.

Vorwärts (gelb-rot): Kempe, Brückner, Cantow, Hofmann, Luther, Quedenfeld, Rühl, Mahler, Kluge, Pacholski, Kaiser; Trainer: Weigelt.

Schiedsrichterkollektiv: Knott (Einsiedel), Hecht (Limbach), Friedemann (Netzschkau); Zuschauer: 2500; Torfolge: 0:1 Cantow (22.), 0:2 Kluge (41.), 0:3 Kaiser (61.), 0:4, 0:5 Kluge (67., 84.).

Vom HFC II, wie er begann, hatten acht Spieler — zwei über die ganze Zeit, sechs eine Halbzeit — das Vortagspiel gegen die National-elf bestritten. Das mag mitgewirkt haben, kann aber die ausgezeichnete Leistung der Gäste und ihren voll verdienten klaren Sieg nicht schmälern. Sie waren dem HFC an diesem Tage in allen Belangen überlegen. Besonders deutlich im Einsatz, der athletischen Leistung, aber auch im Spielwitz.

Trainer Günter Hoffmann: „Meine Elf brachte diesmal schwache Form. Ich erkenne die große Leistung der Meiningener voll an.“ Trainer Otto Weigelt: „Unserer Mannschaft ein Gesamtlob. Der Formanstieg der Elf bestätigte sich auch in Halle deutlich.“

WERNER STÜCK



Ein Jubiläum und

8731,85 Mark

Dresden war schon eine Reise wert

Edgar Külows Notizen über einen Flutlichtabend

Unter dem Eindruck einer Kooperationskette vieler schöner Erinnerungen fällt es dem Scribenten schwer, ein Motto zu finden, unter welches er den nachfolgenden Bericht stellen könnte.

Es ist ohne Zweifel ein lobenswerter Beschluß, ein Jubiläum unter das Motto „Hilfe für Vietnam“ zu stellen. Wenn es zudem noch gelingt — wie es die Fußballwoche zu ihrem 20. Jahrestag machte — einen ganzen Verband zur unmittelbaren Teilnahme zu bewegen, dann ist der Erfolg von vornherein garantiert.

Daß ich an dieser Stelle einen persönlichen Dank allen Gemeinschaften sage, die den Vietnam-Basar mit ihren Souvenirs belieferten, sei mir tiefstes, dankbares Anliegen. Auch den Sportfreund Erich Enger aus Dresden, der den Verkauf organisierte, möchte ich nicht vergessen.

Höhepunkt des Festes „20 Jahre fuwo“ war nach dem gelungenen sportlichen Teil das gesellige Beisammensein im Casino der SG Dynamo Dresden. Gehrter und beglückwünschter Mittelpunkt waren Chefredakteur Klaus Schlegel und seine Mitarbeiter. Alles, was Fußballerbeine hatte, gratulierte, allen voran DFV-Vizepräsident Kurt Rätz und Generalsekretär Günter Schneider. Und Alfred Kunze gratulierte und Horst Scherbaum, Richard Hofmann und Walter Thiemann, Helmut Jacob und Herbert Schön. Über allem aber thronte Fräulein Koller, die „fuwo-Seele von Janze“.

Die Nationalmannschaft der DDR

gratulierte auf die originellste Weise: Sie überreichte ein Trikot mit dem Emblem „20 Jahr fuwo“ und den Namenszügen aller Nationalspieler.

Aber auch in diesem Beitrag soll die sportliche Zentralveranstaltung Sportjournalistenauswahl gegen die Meisterei von 1953 Dynamo Dresden eine kurze Würdigung erfahren. Die fuwo rief, und alle kamen. Verständlicherweise interessiert die Leistung des 2:0-Siegers SJA (Sportjournalistenauswahl) am meisten. Die Würdigung muß bei Torwart Löschner beginnen. Man könnte getrost wiederholen, was die fuwo am 11. September 1962 schrieb: „Ja, mit solchen Leuten wie Torhüter Löschner brachten die Gäste Trümpfe mit, die stachen!“ Vor ihm stand ein Libero vom Format des Interstoppers Picchi, Rainer Baumann, von dem SJA-Cheftrainer Alfred Kunze lobend erwähnt, er habe nicht einen Ball von hinten heraus geschlagen, sondern nur gespielt. Wolf kurbelte unermüdlich im Mittelfeld, Wirth stieß wie ein Habicht in den gegnerischen Strafraum. Das war streckenweise vollendeter Fußball, dessen ästhetisches Kriterium „Stoppen-Gucken-Schieben“ auch in konditionsschwachen Passagen blendend demonstriert wurde. Etwas enttäuscht war ich von Dr. Stadie.

Obwohl die B-Juniorenauswahl der DDR gegen Dynamo Dresden 1:4 unterlag, wußte sie durchaus zu gefallen und erspielte sich die Sympathien der objektiven Dresdener Zuschauer.

Dresden war schon eine Reise wert.



Tong hong Doi vollzog den Anstoß

Vor dem Spiel kannten sie sich noch nicht, der gefürchtete Torhüter früherer Zeiten, Richard Hofmann, und Tong hong Doi, der das Spiel mit dem kleinen Tischtennisball liebt. Dann liefen Richard und Tong auf den gepflegten Rasen des Rudolf-Harbig-Stadions, vollzogen gemeinsam den Anstoß zum Solidaritätsspiel zwischen der Meistermannschaft von 1953 und einer Journalistenauswahl.

Nachher saßen sie wie zwei alte Freunde an einem Tisch, der 21jährige Student des Maschinenbaus an der Technischen Universität und der berühmte Altinternational. „Du hast mir den Ball etwas zu weit vorgelegt“, flachste Richard. Tong hong Doi erwiderte: „Ich habe das noch nicht getan. Beim Volleyball geht das mit der Hand besser.“

Ja, Tischtennis und Volleyball, das gefällt dem kleinen Mann aus Hanoi, der seit drei Jahren in Dresden ist und für die in der

Elbestadt weilenden Landsleute sportliche Wettkämpfe organisiert. Deswegen war er ausgewählt worden, als erster die Lederkugel zu treten bei einer Veranstaltung, die seinem um seine Freiheit ringenden Volk gewidmet war.

„Es ist eine sehr gute Idee ihrer Zeitschrift und von Dynamo Dresden gewesen. Ich bin sehr glücklich, daran teilnehmen zu können. Wir freuen uns immer wieder, und sind sehr stolz darauf, wie sich unsere deutschen Freunde bemühen, uns in unserem gerechten Kampf zu unterstützen. Wir spüren das nicht nur hier, sondern überall. Und wenn ich in zwei Jahren wieder in meine Heimat komme, um mitzuhelfen beim Aufbau unseres Landes, dann werde ich bemüht sein, noch mehr zu tun für die Freundschaft zwischen der DDR und Vietnam. Sagen Sie allen herzlichen Dank für ihre Bemühungen“, sagte uns Tong hong Doi in einwandfreiem Deutsch.





So einträchtig, wie sich die beiden Mannschaften des Dresdener Solidaritätstreffens für Vietnam vorher den Fotografen stellten, ging es auch in den folgenden Minuten zu. Stehend von links die alten Dresdener Straßler mit Haufe, Jugel, Maschke, Zerneck, Legler, Holze, Möbius, Beulig, Fischer, Klemm - dann Linienrichter Kunert - und Schoen. Weiter erkennt man in dieser Reihe Schiedsrichter Green, Linienrichter Schleinitz, den Altinternationalen R. Hofmann und Tong hong Doi, der den Anstoß ausführte. Kniend die DDR-Journalistenauswahl mit Kohle, Conrad, Wolf, Baumann, Schlegel, Hartwig, Löschner, Buchspieß, Thiemann, Schöne und Wirth. Zum Bild links: In eindrucksvoller Manier spielte Wirth seine Gegner Schoen und Haufe aus und erzielte das 1:0. Klemm und Jugel (Szene darunter) konnten da nur konstatieren: „Einfach un-widerstehlich, wie „Wibbel“ durchmarschierte!“
Fotos: Killian (2), Berndt

das DIE NEUE FUßBALLWOCHE Fuwo thema



Von Klaus Schlegel

8731,85 Mark! Das ist die Bilanz des 20. Geburtstages unserer Zeitschrift; 8731,85 Mark für das kämpfende Vietnam, für einen Kampf, der auch unser Kampf ist!

3131,85 Mark erbrachte der von den Clubs der Oberligagemeinschaften ausgestaltete Vietnam-Basar, in dem Erich Enger und Edgar Külow einen Käuferandrang bewältigten, der ihre kühnsten Träume überstieg; 5600 Mark ergab die von der SG Dynamo Dresden und der fuwo gemeinsam organisierte Doppelveranstaltung unter Flutlicht.

Niemand wird uns verübeln, wenn wir ein wenig stolz sind auf diese Bilanz unseres 20. Geburtstages, auf diese nüchterne Sprache der Zahlen, hinter der sich so viel verbirgt. Das vor allem: Diese Zahlen sind der Ausdruck dessen, was Gemeinsamkeit vermag! Die Gemeinsamkeit von Lesern und Zeitschrift, von Gemeinschaften und Verband. Hier weitere Reserven zu erschließen und unserem Anliegen nutzbar zu machen, das ist eine vor allen stehende Aufgabe.

Unser Dank gilt deshalb unseren Lesern, die in verschiedener Form Anteil an unserem Vorhaben nahmen, die Dresdener durch ihr Erscheinen im Harbig-Stadion, andere, wie Roland Hübner aus Apolda, durch Übersenden von Wimpeln und Abzeichen, die verkauft werden konnten; er gilt den „alten“ Dynamos und ihren Nachfolgern, den Junioren unter Helmut Jakob und unseren Kollegen; er gilt allen, die aus unseren Absichten Wirklichkeit werden ließen, insbesondere auch den Organisatoren der SG Dynamo Dresden.

Die Glückwünsche, die uns zuteil wurden - u. a. vom DFV der DDR überbracht durch Vizepräsident Kurt Rütz und Generalsekretär Günter Schneider, vom DTSB, von den Clubs und Gemeinschaften, von anderen Institutionen, von Lesern und nicht zuletzt auch von einigen Herren des Messestädte-Cups mit Sir Stanley Rous, Dr. Barassi, Pierre Joris und Heribert Kaaden -, alle diese Glückwünsche, für die wir uns vielfach bedanken, werden uns Ansporn sein, unsere Bemühungen zu verstärken.

Tong hong Doi, der in Dresden studierende Vietnamese, der den Anstoß gemeinsam mit Richard Hofmann vollzog, beauftragte uns, allen Freunden Dank zu sagen für ihren tatkräftigen Einsatz. „Unser gerechter Kampf wird siegen“, sagte er, „weil er bei allen Menschen guten Willens Unterstützung findet.“

Dazu einen kleinen Beitrag geleistet zu haben, das erfreut uns; vor allem deshalb, weil wir auf so starken Widerhall stießen. Genau das verbirgt sich auch hinter diesen 8731,85 Mark, die demnächst dem Vietnam-Konto überwiesen werden.

Damit der gerechte Kampf noch schneller erfolgreich sein wird!

Die Spiele in der Statistik

DDR-Journalistenauswahl gegen Meistermannschaft von VP Dresden 1953
2:0 (2:0)

DDR - Journalistenauswahl: Löschner, Hartwig, Baumann, Thiemann, Buchspieß, Wolf, Kohle, Conrad, Schlegel, Schöne, Wirth; eingewechselt wurden Weigel, Weise, Gröschke, Dr. Stadie.

VP Dresden: Klemm, Haufe, Schoen, Maschke, Jugel, Zerneck, Fischer, Beulig, Holze, Möbius, Legler; eingewechselt wurden: Mühlbacher, Skaba, Kreische, Oeser, Hamel.

Schiedsrichterkollektiv: Green (Limbach/Oberfrohnna), Kunert, Schleinitz (beide Dresden); Zuschauer: 8500; Torfolge: 1:0 Wirth (13.), 2:0 Gröschke (20.).

Dynamo Dresden gegen DDR-Juniorenauswahl B
4:1 (1:0)

Dynamo: Urbanek, Bogs, Hoffmann, Ganzera, Wätzlich, Hemp, Ziegler, Koch, Riedel, Rau, Geyer; eingewechselt wurden: Arnold, Helm, Berthold; Trainer: Fritsch.

DDR-Juniorenauswahl B: Boden, Penszok, Krebs, Bienert, Eckert, Rahn, Häfner, Decker, Kohl, Köppe, Ahrens; eingewechselt wurden: Brick, Lehmann, Danz, Krautzig, Pogorzelski, Werder; Trainer: Jakob, Löschner.

Schiedsrichterkollektiv: Kir-schen, Meinhold, Lorenz (alle Dresden); Torfolge: 1:0 Koch (25.), 2:0 Koch (62.), 3:0 Koch (68., Foulschlag), 4:1 Riedel (76., Foulschlag), 4:1 Riedel (82.).

Aus Glückwunschschriften

Wir bedanken uns auf diesem Weg recht herzlich für die zahlreichen Gratulationen. Auszugsweise veröffentlichten wir einige Grünschriften.

In dem Maße, wie in den zurückliegenden 20 Jahren unsere sozialistische Sportbewegung wuchs und erstarbte, hat auch „Die Neue Fußballwoche“ auf ihrem speziellen Fachgebiet großen Anteil an der Entwicklung von Körperkultur und Sport in unserer Republik. Als Organ des Deutschen Fußballverbandes der DDR, der in der Mitgliederzahl an der Spitze unserer Sportverbände der DDR steht, trug sie wesentlich dazu bei, die große Zahl ihrer Leser neben einer fachlich fundierten Berichterstattung über das nationale und internationale Fußballgeschehen kontinuierlich auch über die Sportpolitik der DDR zu unterrichten. Den Redakteuren der „Neuen Fußballwoche“ war es dabei stets ein erstrangiges Anliegen, die Probleme der Nachwuchsentwicklung im Fußball als die Voraussetzung für hohe sportliche Erfolge in vielfältiger Weise zu behandeln.

Deutscher Turn- und Sportbund
Alfred Heil, Vizepräsident

Im 20. Jahr unserer Deutschen Demokratischen Republik könnt auch Ihr stolz auf Euer 20jähriges erfolgreiches Bestehen zurückblicken. 20 Jahre unseres Werdens und Gedeihens im Fußballsport fanden stets Unterstützung und, wenn nötig, Kritik in Euren Berichten, Analysen und Kommentaren. 20 Jahre Fußballwoche bedeutet, 20 Jahre in Höhen und Tiefen des runden Leders mitzuerleben, mitzugestalten und mitzukämpfen, stets für eine gute Sache. Gab es auch manchmal harte Worte der Kritik, so kann man doch, um Eure Worte zu gebrauchen, sagen:

„20 Jahre Fußballwoche - zwanzig Jahre im Dienst unseres Sports!“

Deutscher Fußball-Verband der DDR
Riedel, Präsident
Schneider, Generalsekretär

Die Fußball-Nationalmannschaft der Deutschen Demokratischen Republik übermittelt Ihnen, den Redakteuren und Mitarbeitern der Fußballwoche, anlässlich des 20jährigen Bestehens die herzlichsten Glückwünsche.

Die Fußball-Nationalmannschaft der DDR

Schöpferisch und mit großer Initiative verstand es das Redaktionskollektiv, einen eigenen Stil seiner Berichterstattung zu entwickeln, der dem einer Fußballzeitung entspricht. Damit trägt Ihr wesentlich zur Popularisierung des Fußballsportes in der DDR bei. Besondere Verdienste erwarbt Ihr Euch auch bei der Entwicklung unserer Nationalmannschaft. Für die vollbrachten Leistungen in den vergangenen zwei Jahrzehnten sprechen wir allen Mitarbeitern der fuwo unseren herzlichen Dank aus und wünschen Ihnen auch für die Zukunft Erfolge in Ihrer verantwortungsvollen Arbeit sowie Gesundheit und Wohlergehen im persönlichen Leben.

Zentrag
Kubach, Generaldirektor
Hartwig, Parteisekretär



Die Neue Fußballwoche erfasst einen großen Teil der Bürger unserer Republik, weil der Fußballsport als massenpolitische Erscheinung für die Weiterentwicklung unserer sozialistischen Heimat große Bedeutung hat. Durch Ihr Organ sind unzählige Fußballanhänger und insbesondere die fußballbegeisterte Jugend in den großen Kreis der sporttreibenden Bürger unserer Republik einbezogen worden.

Berliner Fußball Club Dynamo
Kirste, Vorsitzender

20 Jahre Fußballwoche sind sehr eng verbunden mit der 20jährigen Geschichte unserer Deutschen Demokratischen Republik. Unser Wunsch ist es, durch weitere Leistungssteigerung unseres DDR-Fußballsports auch international mit anderen Sportarten gleichziehen und sich auf die Weltspitze zu orientieren.

FSV Lokomotive Dresden
Böttcher, Geschäftsführer



AUS DEN BEZIRKEN

Halle

Motor Ammendorf gegen Motor Köthen 0:3, Chemie Wolfen II gegen Motor Dessau 3:3, Stahl Helbra gegen Empor Halle 3:0, Chemie Leuna gegen Chemie Bitterfeld 1:1, Aktivist Beuna gegen Chemie Buna 0:0, Stahl Thale gegen Fortschritt Weißenfels 1:5, Aktivist Gräfenhainichen gegen MK Eisleben 2:0, Stahl Walzwerk Hettstedt gegen Chemie Zeitz 0:3.

Mot. Köthen	12 35:13 18
Ch. Bitterfeld	12 20:9 18
Buna/Schkopau	12 19:13 17
Chemie Zeitz	12 23:9 16
Fort. Weißenf.	12 25:13 16
Stahl Helbra	12 26:19 14
Stahl Thale	12 32:21 13
MK Eisleben	12 14:23 12
Chemie Leuna	12 18:23 11
Gräfenhainichen	12 16:23 11
Ch. Wolfen II	12 16:25 10
Motor Dessau	12 21:25 8
Akt. Beuna	12 16:23 8
WW Hettstedt	12 16:31 8
Mot. Ammendf.	12 12:22 6
Empor Halle	12 13:30 6

Nachruf

Im Alter von 68 Jahren verstarb mit Eugen Betzer ein verdienstvoller Funktionär unserer sozialistischen Sportbewegung, der schon von frühester Jugend an in der Arbeiterbewegung mitwirkte und zu den Mitbegründern der Arbeiterschwimmbewegung in Berlin zählte. Er erwarb sich große Verdienste als Sportredakteur der „Roten Fahne“ und später im illegalen antifaschistischen Kampf. Nach seiner Emigration arbeitete er als Redakteur der internationalen Sportrundschau. Als Sportfunktionär und Journalist stand er nach 1945 an vielen Brennpunkten der antifaschistischen Umwälzung und leistete insbesondere bei der Erziehung der Sportjugend unserer Republik Vorbildliches.

Potsdam

Motor Hennigsdorf gegen Stahl Hennigsdorf 2:2, Chemie Premnitz gegen Lok Kirchmöser 1:0, Mot. Pritzwalk gegen Aufbau Zehdenick 5:3, Motor Ludwigsfelde gegen Vorwärts/Motor Teltow 1:0, Motor Süd Brandenburg gegen Empor Neuruppin 2:2, Lok Jüterbog gegen Motor Mögeln 1:2, Motor Babelsberg gegen Motor Rathenow 7:0, TSV Luckenwalde gegen Stahl Brandenburg 0:2.

St. Brandenbg.	9 32:3 18
St. Hennigsdorf	8 20:5 15
Mot. Babelsberg	9 27:9 12
Ch. Premnitz	9 14:5 12
Mot. Hennigsdorf	8 21:10 10
Mot. Ludwigsf.	8 15:11 10
Mot. Brandenbg.	9 19:12 9
Mot. Pritzwalk	9 14:21 9
Lok Kirchmöser	9 11:9 8
Vorw./Mot. Telt.	9 11:17 7
Mot. Rathenow	8 7:19 6
TSV Luckenw.	9 6:17 6
Emp. Neuruppin	9 10:16 5
Mot. Mögeln	9 4:35 5
Aufb. Zehdenick	9 12:21 4
Lok Jüterbog	9 9:22 4

Frankfurt

Motor Eberswalde gegen Stahl Finow 1:0, Vorwärts Storkow gegen Dyn. Frankfurt 0:4, Motor Frankfurt gegen TSG Fürstenwalde 1:0, Aufbau Klosterfelde gegen Aufbau Eisenhüttenstadt 1:3, Traktor Groß-Lindow gegen Lok Eberswalde 2:2, Chemie Fürstenwalde gegen Lok Frankfurt 0:0, TSG Herzfelde gegen Aufbau Schwedt 2:2.

Dyn. Frankfurt	8 37:3 15
Mot. Eberswalde	8 39:6 14
Aufb. Schwedt	8 22:6 12
Stahl Finow	8 11:1 12
Vorw. Storkow	8 16:14 9
Mot. Frankfurt	8 13:11 9
Eisenhüttenstadt	8 15:14 9
TSG Fürstenw.	8 8:19 6
Trakt. Gr.-Lindow	8 7:15 5
Lok Eberswalde	8 12:28 5
Aufb. Klosterfd.	8 10:28 5
Ch. Fürstenwalde	8 8:17 4
Lok Frankfurt	8 8:25 4
TSG Herzfelde	8 12:31 3

Magdeburg

Stahl Blankenburg gegen Turbine Magdeburg 3:0, Lok Güsten gegen Einheit Burg 2:1, Chemie Schönebeck gegen Einheit Wernigerode 3:1, Lok Stendal II gegen Motor Schönebeck 3:1, Stahl Isenburg gegen Lok Haldensleben 2:0, Lok Salzwedel gegen Lok Halberstadt 0:1, Aktivist Staßfurt gegen TuS Fortschritt Magdeburg 5:1.

Lok Halberstadt	9 24:6 16
Akt. Staßfurt	9 16:7 13
Lok Güsten	9 18:10 11
Einheit Burg	9 10:8 11
Vorw. Halberstadt	8 19:11 10
Lok Stendal II	9 20:14 10
Lok Salzwedel	9 8:10 10
Oschersleben	8 12:8 9
Mot. Schönebeck	9 18:23 8
Fort. Magdebg.	9 15:26 8
St. Blankenburg	9 16:19 7
Stahl Isenburg	9 9:14 6
Turb. Magdeburg	9 9:17 5
Einh. Wernigerode	9 8:20 5
Lok Haldensleben	9 8:19 4

Leipzig

1. FC Lok Leipzig II gegen Aktivist Zwenkau 2:2, Turbine Markranstädt gegen Rotation 1950 2:2, Motor Roßwein gegen LW Rackwitz 0:3, Motor Altenburg gegen Chemie Leipzig II 0:1, Motor Grimma gegen TSG Schkeuditz 0:1, Motor Lindenau gegen ISG Lippendorf 0:0, Motor Döbeln gegen Traktor Taucha 0:0, Lok Ost Leipzig gegen Chemie Eilenburg 4:2.

TSG Schkeuditz	9 18:8 15
Markranstädt	9 15:9 12
Motor Grimma	9 12:5 11
LW Rackwitz	9 14:12 11
Ch. Leipzig II	9 16:11 10
Lok Leipzig II	9 15:13 10
Rotation 1950	9 11:12 10
Mot. Altenburg	9 15:11 9
Mot. Lindenau	9 7:6 9
Motor Döbeln	9 8:9 8
TSG Lippendorf	9 7:9 8
Ch. Eilenburg	9 9:13 8
Traktor Taucha	9 3:9 7
Mot. Roßwein	9 13:22 6
Akt. Zwenkau	9 11:17 5
Lok Ost Leipzig	9 9:17 5

Erfurt

Vorwärts Mühlhausen gegen Motor Gotha 1:1, Empor Greußen gegen Motor Nord Erfurt 0:1, Motor Nordhausen West II gegen Motor Sömmerda 1:1, Fortschritt Leinefelde gegen Motor Weimar 0:3, TSG Apolda gegen Motor Rudisleben 1:0, Chemie Blankenhain gegen Motor Heiligenstadt 3:1, Aufbau Erfurt gegen Aktivist Sollstedt 0:0.

Glückauf Bleicherode gegen FC Rot-Weiß Erfurt II 1:1.

Mot. Sömmerda	8 17:3 14
Motor Weimar	8 13:5 12
Bleicherode	8 14:7 11
Mot. Rudisleben	8 13:7 11
Aufbau Erfurt	8 12:8 11
Fort. Leinefelde	8 13:9 8
TSG Apolda	8 12:8 8
Nordh. West II	8 7:7 8
Akt. Sollstedt	8 7:9 8
Mot. Nord Erfurt	8 8:10 7
Mühlhausen	8 3:6 7
R.-W. Erfurt II	8 12:16 7
Mot. Heiligenst.	8 7:11 5
Motor Gotha	8 8:16 5
Ch. Blankenhain	8 9:20 5
Empor Greußen	8 3:16 1

Karl-Marx-Stadt

TSG Stollberg gegen Lok Zwickau 3:1, Motor Germania KMS gegen Fortschritt Meerane 2:0, Vorwärts Frankenberg gegen Union Freiberg 0:1, Wismut Aue II gegen Fortschritt Krumhermersdorf 1:0, FC Karl-Marx-Stadt II gegen Vorwärts Marienberg 7:2, Motor Werdau gegen Chemie Glauchau 4:0, Motor Brand-Langenau gegen Motor West KMS 2:3, Motor Oberfrohna gegen Aufbau Aue-Bernsbach 2:1, Einheit Gersdorf gegen TSG Reichenbach 1:1.

FC KMS II	12 33:10 19
Br.-Langenau	12 19:6 18
Wismut Aue II	12 24:13 17
Union Freiberg	12 15:8 17
Ch. Glauchau	12 17:12 15
Mot. West KMS	12 16:20 15
TSG Stollberg	12 21:18 14
Motor Werdau	12 25:15 13
Oberfrohna	11 18:17 12
Germ. KMS	12 21:12 12
Fort. Meerane	12 22:22 12
TSG Reichenb.	11 16:13 10
Einh. Gersdorf	12 13:29 9
Krumhermersd.	12 17:22 8
Lok Zwickau	12 8:20 6
Marienberg	11 11:26 5
Aue-Bernsbach	11 6:27 5
Frankenberg	12 8:20 5

Gera

Chemie Schwarza gegen Wismut Ronneburg 3:0, Stahl Maxhütte gegen Motor Zeulenroda 2:1, Chemie Kahla gegen FC Carl Zeiss Jena III 1:2, Chemie Jena gegen Stahl Silbitz 3:1, Fortschritt Weida gegen Wismut Gera II 0:2, Dynamo Camburg gegen Fortschritt Greiz 2:1, Rotation Blankenstein gegen Motor Saalfeld 0:0, Einheit Triebes gegen Einheit Rudolstadt 3:2, Nachholspiel: Rotation Blankenstein gegen Chemie Kahla 3:1.

Wismut Gera II	11 23:13 16
Einh. Rudolst.	11 23:12 15
Chemie Jena	11 24:15 15
Ch. Schwarza	11 20:13 15
Mot. Saalfeld	11 18:18 15
C. Z. Jena III	11 23:16 14
Stahl Maxhütte	11 16:11 14
Einh. Triebes	11 17:10 13
Rot. Blankenst.	11 10:12 12
Fort. Greiz	11 14:14 10
Stahl Silbitz	11 11:17 8
Wism. Ronnebg.	11 15:23 7
Fort. Weida	11 9:17 7
Mot. Zeulenroda	11 21:28 6
Dyn. Camburg	11 8:24 5
Chem. Kahla	11 15:24 4

Suhl

Motor Oberlind gegen Chemie Fehrenbach 1:1, Chemie Glas Ilmenau gegen Chemie Lauscha 3:0, Stahl Trusetal gegen Motor Simson Suhl-Heinrichs 6:2, Eintracht Hildburghausen gegen Motor Sonneberg 0:0, Vorwärts Meiningen II gegen Chemie Dermbach 8:4, Motor Schmalkalden gegen Lok Meiningen 2:0.

Motor Veilsdorf gegen Aktivist Kali Werra II 0:0.

Kali Werra II	11 35:6 17
Meiningen II	11 40:14 15
Schmalkalden	11 15:11 14
Ch. Fehrenbach	11 28:19 13
Mot. Sonneberg	11 16:10 13
Stahl Trusetal	11 18:30 13
Mot. Veilsdorf	11 12:11 12
Mot. Oberlind	11 15:20 12
Glas Ilmenau	11 12:9 11
Lok Meiningen	11 16:15 11
Hildburghausen	11 13:18 10
Ch. Dermbach	11 16:31 5
Chemie Lauscha	11 12:28 5
Simson Suhl-H.	11 9:35 3

Schwerin

Traktor Lenzen gegen Lok Bützow 3:2, Lok Güstrow gegen Aufbau Sternberg 1:1, Lok/Vorwärts Parchim gegen Fortschritt Neustadt Glewe 4:4, Dynamo Schwerin II gegen Vorwärts Werberg 3:2, Vorwärts Glöwen gegen Motor Schwerin 3:4, TSG Ludwigslust gegen Einheit Güstrow 1:0, Aufbau Bolzenburg gegen CM Veritas Wittenberge 2:2.

Mot. Schwerin	9 27:8 15
Verit. Wittenbg.	9 24:8 15
Dyn. Schwerin II	9 24:10 12
Einheit Güstrow	9 12:7 12
Trakt. Lenzen	9 10:8 12
Lok Güstrow	9 14:17 11
Lok Bützow	9 10:11 10
Aufb. Bolzenbg.	9 17:14 9
Vorw. Perleberg	9 15:17 6
Neustadt/Glewe	9 11:19 6
Lok/Vw. Parchim	9 11:17 5
TSG Ludwigslust	9 7:21 5
Vorw. Glöwen	9 10:19 4
Aufb. Sternberg	9 6:22 4

Berlin

SG Adlershof gegen Stahl Oranienburg 1:0, Motor Lichtenberg gegen EAB Lichtenberg 47:0:3, Einheit Weißensee gegen Einheit Pankow 0:4, Motor Köpenick gegen 1. FC Union Berlin II 2:1, Chemie Schmöckwitz gegen Narva Berlin 2:3, BFC Dynamo III gegen Berliner VB 6:0, Motor Treptow gegen BSG Luftfahrt 1:2, BSG Außenhandel gegen Fortuna Biesdorf 2:2, Rotation Berlin gegen Dynamo Adlershof 1:3.

Mot. Köpenick	11 30:11 20
EAB Lichtbg. 47	11 25:7 18
Union Berlin II	11 36:8 17
Fort. Biesdorf	11 35:15 17
Einh. Pankow	11 21:12 15
Dyn. Adlershof	11 19:11 13
BFC Dyn. III	11 23:16 13
Mot. Treptow	11 13:6 13
Rot. Berlin	11 16:17 12
Schmöckwitz	11 17:20 10
BSG Luftfahrt	11 22:26 10
BSG Außenh.	11 15:17 9
Berliner VB	11 14:26 9
Mot. Lichtenbg.	11 16:35 5
Narva Berlin	11 13:41 5
Einh. Weißensee	11 9:23 4
St. Oranienbg.	11 15:30 4
SG Adlershof	11 5:23 4

Dresden

TSG Gröditz gegen Stahl Riesa II 1:0, Vorwärts Löbau gegen Dynamo Dresden II 0:1, Motor TuR Dresden-Übigau gegen Mot. Bautzen 1:1, Stahl Freital gegen Fortschritt Neugersdorf 3:0, TSG Blau-Weiß Dresden-Zschachwitz gegen FSV Lok Dresden II 2:3, Lok Zittau gegen TSG Meissen 3:0, Chemie Riesa gegen Wama Görlich 5:0, Wismut Pirna-Copitz gegen Lok Pirna 3:1.

TSG Gröditz	8 13:4 14
Dyn. Dresden II	8 12:2 13
Mot. Bautzen	8 14:8 12
Stahl Freital	8 18:9 11
Stahl Riesa II	8 14:7 10

Vorwärts Löbau 8 12:8 10, Wism. Pirna-Cop. 8 16:12 9, Chemie Riesa 8 10:7 8, Lok Dresden II 8 12:12 8, Wama Görlich 8 10:17 7, Fort. Neugersd. 8 5:10 6, Dr.-Zschachwitz 8 10:13 5, TSG Meissen 8 6:13 5, Lok Zittau 8 4:11 4, TuR Dresd.-Übig. 8 4:14 3, Lok Pirna 8 5:18 3

Rostock

Vorwärts Stralsund II gegen Empor Saßnitz 2:0, Motor Wolgast gegen FC Hansa Rostock III 2:0, Aufbau Ribnitz gegen Lok Greifswald 2:1, TSG Wismar II gegen Post Wismar 3:2, Einheit Grevesmühlen gegen Motor Stralsund 0:0, Empor Kühlungsborn gegen Motor Rostock 3:0, Motor Warnowwerft Warnemünde gegen Lok Bergen 2:0.

Post Wismar	8 17:9 11
WW Warnemünde	8 10:4 11
Vorw. Strals. II	9 15:9 11
Einh. Grevesm.	9 10:9 11
Mot. Stralsund	8 12:11 9
Dorf Mecklenbg.	8 9:9 9
Emp. Kühlungsbn.	9 13:11 9
Aufbau Ribnitz	9 15:15 9
Lok Bergen	8 17:13 8
TSG Wismar II	9 11:16 8
Motor Wolgast	9 11:16 8
Lok Greifswald	8 11:13 6
Hansa Rost. III	8 8:12 6
Empor Saßnitz	8 8:12 6
Motor Rostock	8 6:14 4

Neubrandenburg

Empor Neustrelitz gegen Dynamo Röbel 8:0, Lok Pasewalk gegen VB Waren 1:0, Motor Rechlin gegen Post Neubrandenburg II 5:0, Lok Anklam gegen Dynamo Pasewalk 2:2, Traktor Penzlin gegen Nord Torgelow 0:1, Lok Malchin gegen Demminer VB 3:2, Einheit Ueckermünde gegen Lok Prenzlau 1:1.

Nord Torgelow	8 17:9 11
VB Waren	8 10:6 11
Lok Anklam	8 16:11 10
Motor Rechlin	7 16:9 9
Einh. Ueckerm.	8 15:9 9
Lok Prenzlau	8 18:15 9
Lok Malchin	8 9:15 8
Demminer VB	8 15:14 7
Emp. Neustrelitz	8 17:18 7
Lok Pasewalk	8 8:12 7
P. Neubrandbg. II	8 7:11 7
Dynamo Röbel	8 8:17 6
Trakt. Penzlin	8 8:13 5
Dyn. Pasewalk	7 10:15 4

Cottbus

Motor Finsterwalde - Süd gegen TSG Lübbenau 0:0, Chemie W.-P.-Stadt Guben gegen Aktivist Brieske-Ost 1:2, Fortschritt Spremberg gegen Energie Cottbus II 1:2, Vorwärts Cottbus II gegen Chemie Schwarzheide 0:1, Aktivist Laubusch gegen Aufbau Großbräsen 1:0, Dynamo Lübben gegen Akt. Schwarze Pumpe 0:1, Aufbau Hoyerswerda gegen Aktivist Welzow 2:1, Motor Finsterwalde gegen Aktivist Knappenrode/Lohsa 0:1.

Schwarze Pumpe	11 22:2 21
Akt. Brieske-O.	11 30:7 18
Hoyerswerda	11 30:8 18
En. Cottbus II	11 25:9 17
Akt. Laubusch	11 22:18 13
W.-P.-St. Guben	11 19:15 13
Dynamo Lübben	11 12:10 13
Schwarzheide	11 16:15 12
Finsterw.-Süd	11 19:18 10
Fort. Spremberg	11 11:24 8
TSG Lübbenau	11 12:17 8
Großbräsen	11 11:14 6
Akt. Welzow	11 11:21 6
Mot. Finsterw.	11 11:20 6
Knappenr./Lohsa	11 4:26 4
Vorw. Cottbus II	11 9:31 3



EUROPAS POKALSIEGER IM CUP 69/70

Club de Football Atletico Bilbao

(Spanien)

Gegründet: 1908.
Anschrift: Bertendona Nr. 3, Bilbao.
Stadion: „San Mamés“, 40 000.
Trainer: Ronnie Allen.
Spielkleidung: schwarze Hose, rot-weiß längsgestreiftes Hemd.
Erfolgsbilanz:
Meister: 1930, 1931, 1934, 1936, 1943, 1956.
Pokalsieger: 1903, 1904, 1910, 1911, 1914, 1915, 1916, 1921, 1923, 1930, 1931, 1932, 1933, 1943, 1944, 1945, 1950, 1955, 1956, 1958, 1969.
Bisherige Europapokal-Spiele:
● **Landesmeister:** 1956/57: FC Porto (Portugal) 2:1, 2:2; Honved Budapest 3:2, 3:3 (in Brüssel); Manchester United 5:3, 0:3.
● **Pokalsieger:** 1969/70: Manchester City 3:3, 0:3.
● **Messepokal:** 1964/65: OFK Belgrad 2:2, 2:0; FC Antwerpen 2:0, 1:0; Dunfermline Athletic 1:0, 0:1, 2:1 (3. Spiel in Bilbao); Ferencvaros Budapest 0:1, 2:1, 0:3 (3. Spiel in Budapest); 1966/67: Roter Stern Belgrad 0:5, 2:0; 1968/69: FC Liverpool 2:1, 1:2 n. Verl. (Losentscheid für Bilbao); Panathinaikos Athen 0:0, 1:0; Eintracht Frankfurt 1:0, 1:1; Glasgow Rangers 1:4, 2:0.

Olympiakos Football Club Piräus

(Griechenland)

Gegründet: 1925 (unter anderen Namen spielte der Club bereits seit dem Jahre 1909).
Anschrift: Olympiakos F.C., Akti Tr. Moutsopoulou, Piräus, Greece.
Stadion: Karaiskaki-Stadium, New Phaleron, Piräus, 40 000.
Trainer: Lubisa Spajec.
Spielkleidung: weiße Hose, rot-weiß gestreiftes Hemd.
Erfolgsbilanz:
Meister: 1931, 1933, 1934, 1936, 1937, 1938, 1948, 1951, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1966, 1967, 1968.
Pokalsieger: 14mal.
Bisherige Europapokal-Spiele:
● **Landesmeister:** 1958/59: Besiktas Istanbul (nach der Auslosung zog Olympiakos die Meldung zurück); 1959/60: AC Mailand 2:2 (in Athen), 1:3; 1966/67: ZSKA Rote Fahne Sofia 1:3, 0:1; 1967/68: Juventus Turin 0:0, 0:2.
● **Pokalsieger:** 1961/62: Dynamo Zilina (CSSR) 2:3, 0:1; 1963/64: Zaglebie Sosnowiec (Polen) 2:1, 0:1, 2:0 (3. Spiel in Wien); Olympique Lyon 1:4, 2:1; 1965/66: Omonia Nikosia 1:0, 1:1; West Ham United London 0:4, 2:2; 1968/69: Fram Reykjavik 2:0, 2:0; Dunfermline Athletic 0:4, 3:0; 1969/70: Gornik Zabrze 2:2, 5:0.

Glasgow Rangers

(Schottland)

Gegründet: 1873.
Anschrift: Stadion: Ibrox-Park-Stadion, 120 000.
Trainer: Scott Symon.
Spielkleidung: weiße Hose, blaues Hemd.
Erfolgsbilanz:
Meister: 1891 (gemeinsam mit Dumbarton), 1899, 1900, 1901, 1902, 1911, 1912, 1913, 1918, 1920, 1921, 1923, 1924, 1925, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1933, 1934, 1935, 1937, 1939, 1947, 1949, 1950, 1953, 1956, 1957, 1959, 1961, 1963, 1964.
Pokalsieger: 1894, 1897, 1899, 1903, 1909 (nach zwei unentschiedenen Spielen zwischen Celtic und Rangers nicht entschieden), 1928, 1930, 1932, 1934, 1935, 1936, 1948, 1949, 1950, 1953, 1960, 1962, 1963, 1969 Pokalfinalist gegen Celtic (0:4); da Celtic am Europapokal der Meister teilnimmt, sind die Rangers für den Wettbewerb der Cupsieger teilnahmeberechtigt.
Bisherige Europapokal-Spiele:
● **Landesmeister:** 1956/57: OGC Nizza 2:1, 1:2, 1:3 (2. und 3. Spiel in Paris); 1957/58: AS St. Etienne 3:1, 1:2; AC Mailand 1:4, 0:2; 1959/60: RSC Anderlecht Brüssel 5:2, 2:0; Ruda Hvezda Bratislava 4:3, 1:1; Sparta Rotterdam 3:2, 0:1, 3:2 (3. Spiel in London); Eintracht Frankfurt 1:6, 3:6; 1961/62: AS Monaco 3:2, 3:2; ASK Vorwärts Berlin 2:1, 4:1 (die 2. Begegnung mußte wegen der diskriminierenden Einreiseverweigerung für den DDR-Meister durch das Travel-Office in Malmö stattfinden); Standard Lüttich 1:4, 2:0; 1963/64: Real Madrid 0:1, 0:6; 1964/65: Roter Stern Belgrad 3:1, 2:4, 3:1 (3. Spiel in London); Rapid Wien 1:0, 2:0; Internationales Mailand 1:3, 1:0.
● **Pokalsieger:** 1960/61: Ferencvaros Budapest 4:2, 1:2; Borussia Mönchengladbach 3:0 (in Düsseldorf), 8:0; Wolverhampton Wanderers 2:0, 1:1; FC Fiorentina Florenz 0:2 (1. Finale in Glasgow), 1:2 (2. Finale in Florenz); 1962/63: FC Sevilla 4:0, 0:2; Tottenham Hotspur 2:5, 2:3; 1966/67 (als Cupfinalist mit 1:2 unterlegen, doch da Celtic am Europapokal der Landesmeister teilnahm, spielten die Rangers im Pokal-Wettbewerb mit): Glentoran Belfast 1:1, 4:0; Borussia Dortmund 2:1, 0:0; Real Saragossa 2:0, 0:2 n. Verl. (Losentscheid für die Rangers); Slawia Sofia 1:0, 1:0; Bayern München 0:1 n. Verl. (Finale in Nürnberg); 1969/70: Steaua Bukarest 2:0, 0:0.
● **Messepokal:** 1967/68: Dynamo Dresden 1:1, 2:1; 1. FC Köln 3:0, 1:3 n. Verl.; Freilos in der 3. Runde; Leeds United 0:0, 0:2; 1968/69: Vojvodina Novi sad 2:0, 0:1; FC Dundalk (Irland) 6:1, 3:0; DWS Amsterdam 2:0, 2:1; Atletico Bilbao 4:1, 0:2; Newcastle United 0:0, 0:2.

Nogometni Klub Dinamo Zagreb

(Jugoslawien)

Gegründet: 1945.
Anschrift: Haulikova 6, Zagreb, Jugoslavija.
Stadion: Stadion NK „Dinamo“, Maksimirska 128.
Trainer: Ivan Horvat.
Spielkleidung: weiße Hose, blaues Hemd.
Erfolgsbilanz:
Meister: 1948, 1954, 1958.
Pokalsieger: 1951, 1960, 1963, 1964, 1965, 1969.
Messepokal-Sieger: 1966/67: Leeds United 2:0 (1. Finale in Zagreb), 0:0 (2. Finale in Leeds).
Bisherige Europapokal-Spiele:
● **Landesmeister:** 1958/59: Dukla Prag 2:2, 1:2.
● **Pokalsieger:** 1960/61: Ruda Hvezda Brno 0:0, 2:0; FC Fiorentina Florenz 0:3, 2:1; 1963/64: Linzer ASK 0:1, 1:0, 1:1 (3. Spiel in Linz, Losentscheid für Dinamo); Celtic Glasgow 0:3, 2:1; 1964/65: AEK Athen 0:2, 3:0; Steaua Bukarest 3:1, 2:0; AC Turin 1:1, 1:2; 1965/66: Atletico Madrid 0:4, 0:1. 1969/70: Slovan Bratislava 3:0, 0:0.
● **Messepokal:** 1961/62: Kopenhagen 7:2, 2:2; C. F. Barcelona 1:5, 2:2; 1962/63: FC Porto 2:1, 0:0; Union St. Gilloise Brüssel 2:1, 0:1, 3:2 (3. Spiel in Linz); Bayern München 4:1, 0:0; Ferencvaros Budapest 1:0, 2:1; FC Valencia 1:2 (1. Finale in Zagreb), 0:2 (2. Finale in Valencia); 1966/67: Spartak Brno 0:2, 2:0 n. Verl. (Losentscheid für Dinamo); FC Dunfermline Athletic 4:2, 0:2; Dinamo Pitesti 1:0, 0:0; Juventus Turin 2:2, 3:0; Eintracht Frankfurt 0:3, 4:0 n. Verl.; Leeds United 2:0 (1. Finale in Zagreb), 0:0 (2. Finale in Leeds); 1967/68: Petrolul Ploiesti 5:0, 0:2; AC Bologna 0:0, 1:2; 1968/69: AC Fiorentina Florenz 1:1, 1:2.

Football Club Manchester City

(England)

Gegründet: 1884.
Anschrift: Maine Road, Moss Side, Manchester M 14 7 WM.
Stadion: Maine Road, Manchester, 63 000.
Manager: Joe Mercer.
Spielkleidung: weiße Hose, hellblaues Hemd.
Erfolgsbilanz:
Meister: 1937, 1968.
Pokalsieger: 1904, 1934, 1956, 1969.
Bisherige Europapokal-Spiele:
● **Landesmeister:** 1968/69: Fenerbahce Istanbul 0:0, 1:2.
● **Pokalsieger:** 1969/70: Atletico Bilbao 3:3, 3:0.

1. Fußballclub Magdeburg

(DDR)

Gegründet: 22. Dezember 1905 (vorher SC Aufbau Magdeburg).
Anschrift: 1. FC Magdeburg, Ernst-Grube-Stadion, Gübser Weg, Haus 3.
Stadion: Ernst-Grube-Stadion, Gübser Weg, 45 000, oder Heinrich-Germer-Stadion, Salzmannstraße, 18 000.
Trainer: Heinz Krügel.
Spielkleidung: blaue Hose, weißes Hemd oder blauweiß längsgestreiftes Hemd.
Erfolgsbilanz:
Pokalsieger: 1963/64, 1964/65, 1968/69.
Bisherige Europapokal-Spiele:
● **Pokalsieger:** 1964/65: Galatasaray Istanbul 1:1, 1:1, 1:1 (3. Spiel in Wien, Losentscheid für den türkischen Pokalsieger); 1965/66: Spora Luxemburg 1:0, 2:0; FC Sion (Schweiz) 8:1, 2:2; West Ham United London 0:1, 1:1. 1969/70: MTK Budapest 1:0, 1:1 n. V.

Sliema Wanderers FC

(Malta)

Gegründet: 1909.
Anschrift: 21, Tower Road, Sliema, Malta.
Stadion: „The Stadium“, Gzira, 20 000.
Trainer: Carm Borg.
Spielkleidung: schwarze Hose, himmelblaues Hemd.
Erfolgsbilanz:
Meister: 18mal.
Pokalsieger: 14mal.
Bisherige Europapokal-Spiele:
● **Landesmeister:** 1964/65: Dinamo Bukarest 0:2, 0:5; 1965/66: Panathinaikos Athen 1:0, 1:4; 1966/67: ZSKA Rote Fahne Sofia 1:2, 0:4.
● **Pokalsieger:** 1963/64: Borough United (Wales) 0:0, 0:2; 1968/69: US Rümelingen (Luxemburg) 1:2, 1:0 (durch das auswärts erzielte Tor in der 2. Runde); Randers Freja (Dänemark) 0:6, 0:2. 1969/70: IFK Norrköping 1:5, 1:0.

Olympique de Marseille

(Frankreich)

Gegründet: 1898.
Anschrift: Olympique de Marseille, Stade Vélodrome 3, Bd Michelet, 13 Marseille, 8 em.
Stadion: Stade Vélodrome 3, Bd Michelet, 13 Marseille, 8 em, 40 000.
Trainer: Mario Zatteli.
Spielkleidung: weiße Hose, weißes Hemd.
Erfolgsbilanz:
Meister: 1929, 1937, 1948.
Pokalsieger: 1924, 1926, 1927, 1935, 1938, 1943, 1969.
Bisherige Europapokal-Spiele:
● **Messepokal:** 1962/63: Union St. Gilloise Brüssel 1:0, 2:4; 1965/69: Göztepe Izmir 0:2, 2:0 n. Verl. (Losentscheid für Izmir).
● **Pokalsieger:** 1969/70: Dukla Prag 0:1, 2:0 n. V.

Union Sportive Luxemburg

(Luxemburg)

Gegründet: 1908.
Anschrift: 19, Boulevard de la Fraternité, LUXEMBURG.
Stadion: Stade Achille Hammerel, rue Auguste Lannière, Luxemburg, 30 000.
Trainer: Bernard Michaux.
Spielkleidung: blaue Hose, weißes Hemd.
Erfolgsbilanz:
Meister: 1911, 1919, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1962.
Pokalsieger: 1947, 1959, 1963, 1964, 1969.
Bisherige Europapokal-Spiele:
● **Landesmeister:** 1962/63: AC Mailand 0:3, 0:6.
● **Pokalsieger:** 1963/64: Hamburger SV 0:4, 2:3; 1964/65: München 1860 0:4, 0:6; 1969/70: Göztepe Izmir 2:3, 0:2.
● **Messepokal:** 1965/66: 1. FC Köln 0:4, 0:13; 1966/67: FC Antwerpen 0:1, 0:1.

WM- Qualifikation



Durch einen 3:0-Erfolg über die Türkei wahrte die UdSSR ihre gute Ausgangsposition in der WM-Qualifikation. Vorher hatte sie mit einem Remis in Belfast bewiesen, daß es den vielen jungen Spielern durchaus nicht am Können fehlt, um die Harmonie zu gewährleisten. Der gefährliche Best (hier im Duell mit Schesternjow, während Schlußmann Rudakow offenbar den Ball verpaßt hat) bekam dabei kaum einen Stich. Foto: ZB

Die Spiele der Woche:

- Schweden-Frankr. 2:0 (1:0)
- UdSSR-Türkei 3:0 (1:0)
- Griechl.-Schweiz 4:1 (3:0)
- Irland-Dänemark 1:1 (1:0)
- Spanien-Finnland 6:0 (5:0)
- Jugoslawien gegen Belgien 4:0 (3:0)
- Turnier in Seoul:
- Australien klar in Front

Mexiko-Tickets für Schweden

Das „Aus“ für Frankreich und die Schweiz ● Griechenland wahrte seine Chance ● Türkei mit Defensivtaktik 0:3

Die Hälfte des Teilnehmerfeldes für die Endrunde der Weltmeisterschaft 1970 in Mexiko ist jetzt ermittelt. Als achte Mannschaft konnte in der vergangenen Woche Schweden die begehrten Tickets kassieren. Nach zwölfjähriger Pause ist der Vizeweltmeister von 1958 wieder im Kreis der Weltelite dabei — ein verständlicher Grund zum Jubel für die schwedischen Fußballfans. Mit einem 2:0 in Stockholm gegen Frankreich wurde der entscheidende Schritt getan. Im Rückspiel am 1. November in Paris nutzt den Franzosen selbst ein Sieg nichts mehr. Ebenso wie Frankreich büßte mit der Schweiz in der letzten Woche ein weiterer WM-Teilnehmer von 1966 in England seine letzten Chancen ein. Beim 1:4 in Saloniki gegen Griechenland besaßen die Eidgenossen keine echte Chance. Griechenland bleibt nach diesem Erfolg weiter im Gespräch und Rumäniens einziger Rivale in der Gruppe 1. Am 16. November in Bukarest geht es zwischen beiden „um die Wurst“. Rumänien genügt ein Unentschieden, Griechenland muß gewinnen, um die Sensation zu schaffen und in Mexiko dabei zu sein. In der Gruppe 4 war die UdSSR in Kiew gegen die Türkei mit 3:0 (1:0) erfolgreich. Am morgigen Mittwoch fällt beim Spiel UdSSR-Nordirland zweifellos eine Vorentscheidung. Spanien gab Finnland in La Linea mit 6:0 (5:0) das Nachsehen. Hier, in der Gruppe 6, stand Belgien schon seit langem als Sieger fest.

● Vor 52 000 Zuschauern im Stockholmer Rasunda-Stadion drückte beiderseitige Nervosität dem entscheidenden Spiel zwischen Schweden und Frankreich den Stempel auf. Mit Kindvall, Axelsson, Magnusson, Grahn und Persson hatten die Gastgeber fünf Spieler mit von der Partie, die zur Zeit im Ausland beschäftigt sind. Die „Importe“ zählten sich am Ende aus, und der schwedische Sieg war auf Grund der weitaus größeren Spielanteile zweifellos auch hochverdient. Kindvall erzielte in der 33. und 65. Minute beide Treffer. Der erste entsprang einem Foultreffer, den Frankreichs Kapitän Djorkaeff an Kindvall verwirklichte. Die Franzosen protestierten heftig gegen die von Schiedsrichter Glöckner (DDR) ohne jedes Zögern getroffene Entscheidung. Kindvall ließ sich nicht beirren und gab Frankreichs Torwart Carnus keine Chance.

Der Stand in der Gruppe 5:

Schweden	3	12:2	6:0
Frankreich	3	3:4	2:4
Norwegen	4	4:13	2:6

● Die Türkei versuchte in Kiew gegen die UdSSR mit einer einseitig auf Abwehr ausgerichteten Taktik über die Runden zu kommen, doch hielt das Bollwerk nur knapp eine Halbzeit lang stand. Nachdem Byschewez und Lowtschew zwei Großchancen vergeben hatten, erzielte der alle überragende Muntjan, der sich zum klaren Beherrscher des Mittelfeldes aufschwang, in der 43. Minute mit einem Weitschuß das 1:0. Nach der Pause wurde die Überlegenheit der UdSSR erdrückend. Nodija (65.) nach einem Pfostenschuß von Serebrjannikow und erneut Muntjan in der 79. Minute stellten das 3:0 her. Allein ihrem Torwart Sabri hatten es die Türken zu danken, daß sie nicht vollends unter die Räder gerieten.

Der Stand in der Gruppe 4:

Nordirland	3	7:1	5:1
UdSSR	2	3:0	3:1
Türkei	3	1:10	0:6

UdSSR: Rudakow (Kawasaschwilli); Dsodsuaschwilli, Schesternjow, Lowtschew, Kaplitschny (Churzilawa), Serebrjannikow, Muntjan, Asatjan, Gerschkowitsch, Byschewez, Nodija.

Türkei: Sabri; Mehmet, Ergun, Kamuran, Ercan, Yilmaz, Metin, Aihan, Can (Mesut), Sanhi, Ender.

● In Saloniki sah sich die Schweiz vor 57 000 Zuschauern gegen Griechenland bereits zur Pause mit 0:3 eindeutig geschlagen. Nur in der ersten halben Stunde hatten die Gäste ein offenes Spiel erzwingen können. Nach dem ersten Gegentreffer aber brach ihre Abwehr zusehends zusammen. Die Torfolge: 1:0 Kudas (33.), 2:0 Botinos (40.), 3:0, 4:0 Sideris (43., 49.), 4:1 Künzli (73.).

Der Stand in der Gruppe 1:

Rumänien	5	6:5	7:3
Griechenland	5	12:8	6:4
Schweiz	5	4:7	4:6
Portugal	5	7:9	3:7

● Vor 25 000 Zuschauern kam Jugoslawien in Skopje zu einem klaren 4:0-Erfolg über Belgien, das sich vor diesem Treffen jedoch bereits die Flugtickets nach Mexiko gesichert hatte. Belin (2.), Spasovski (31. und 33.) sowie Dzajic (64.) waren die Torschützen.

Jugoslawien: Mutibaric, Gracanic, Holcer, Pavlovic, Paunovic, Ramljak, Spasovski, Belin, Bucal, Acimovic, Dzajic.

Belgien: Pillot, Heylens, Thissen, Beurlet, Jeck, Hanon (Verhjen), Polleunis, Van Moer, Leimbert, Van Himst, Puis.

● Finnland stand vor 22 000 Zuschauern in La Linea gegen Spanien auf verlorenem Posten. Mit 6:0 gelang den Spaniern eine überzeugende Revanche für das 0:2 im Hinspiel. Die Mexiko-Chance war jedoch schon längst verspielt worden. Pirri (5.), Garate (20., 43.), Velaquez (21.), Amancio (44.) und Quino (85.) erzielten die Treffer.

Abschlußstand der Gruppe 6:

Belgien	6	18:8	9:3
Jugoslawien	6	17:7	7:5
Spanien	6	10:6	6:6
Finnland	6	6:28	2:10

● In Dublin wurde am Mittwoch das Spiel Irland-Dänemark der Gruppe 2 wiederholt, das am 1. Dezember 1968 beim Stand von 1:1 wegen Nebels abgebrochen worden war. Inzwischen zeigten sich beide Seiten an der WM-Qualifikationsrunde kaum noch interessiert, da die Entscheidung in dieser Gruppe nur noch zwischen der CSSR und Ungarn liegt. Es gab erneut ein 1:1, das durch Tore von Givens (8.) für Irland und Jensen (87., Foultreffer) für Dänemark zustande kam.

Der Stand in der Gruppe 2:

CSSR	5	9:6	7:3
Ungarn	4	9:7	5:3
Dänemark	5	6:7	5:5
Irland	4	3:7	1:7

● Im Turnier der Gruppe 15 in Seoul spielten in der vorigen Woche: Australien-Südkorea 2:1, Australien-Japan 1:1, Südkorea gegen Japan 2:0. Der Stand: Australien 5:1, Südkorea 3:3, Japan 2:6 Punkte. Abschlußspiel Südkorea-Australien. Der Sieger des Turniers trifft auf Rhodesien.

Astons Lob für DDR-Kollektiv

Begeistert feierten die über 50 000 Zuschauer im Stadion von Stockholm-Solna ihre mit 2:0 Toren über Frankreich erfolgreiche Nationalmannschaft — damit war der Weg frei zum Endrundenturnier nach Mexiko! „Es dauerte jedoch einige Zeit, bis die schwedische Elf ihre übergroße Nervosität abgestreift und den Zusammenhalt gefunden hatte“, erläuterte Rudi Glöckner, der gemeinsam mit Wolfgang Riedel und Hans Schulz in mancher Phase dieses Treffens Schwerarbeit zu leisten hatte. „Der Gastgeber wirkte in seiner Spielweise kompakter, im Mittelfeld hingegen sicherten sich die Franzosen durch den überragenden Chiesa ein klares Plus. Schwedens hünenhafte Abwehrspieler ließen sich jedoch niemals aus dem Konzept bringen.“

Die von Rudi Glöckner getroffene Foultrefferentscheidung gegen Frankreich in der 33. Minute löste unter Aktiven und Offiziellen der unterlegenen Mannschaft lang anhaltende Proteste aus. „Nur allmählich beruhigten sich die Gemü-

ter. Am Abend nach dem Treffen kam jedoch ein Mitglied der französischen Mannschaftsleitung zu mir und sagte: Nachdem ich mir die Szene vor wenigen Augenblicken noch einmal im Fernsehen betrachtet habe, teile ich Ihren Standpunkt voll und ganz. Es war ein Foultreffer.“ Der durchlaufende Schweden-Stürmer wurde, nachdem er einen Gegner osmanöriert hatte, im Strafraum regelwidrig zu Fall gebracht. So Rudi Glöckner.

Ein anderer, weit kompetenterer Mann teilte diese Meinung und bestätigte dem DDR-Kollektiv eine souveräne Spielführung: Englands ehemaliger bekannter Unparteiischer Aston, der in seiner Eigenschaft als Mitglied der FIFA-Spielkommission die offizielle Beobachtung übertragen bekommen hatte. Er unterhielt sich später eingehend mit seinen DDR-Kollegen und gab ihnen zu verstehen, daß er die für ihn bedeutungsvollsten Momente unmittelbar auf einem Tonband festgehalten habe. „Ich konnte nur positive Gedanken wiedergeben“, bemerkte er und fuhr fort: „Noch bevor Glöckner zum Taktort geschritten war, hatte ich meinen persönlichen Eindruck auf Band gesprochen: Foultreffer im Strafraum — Elfmeter. Eine absolut korrekte, notwendige Entscheidung!“





UNGARN

Ferencváros Budapest gegen MTK Budapest 2:1, Vasas Budapest gegen SC Egertertes Budapest 2:1, D. Újpest (P) 24 71:22 40, Honvéd 24 56:20 37, Ferencváros (M) 24 50:22 36, Vasas 24 60:36 30, Győr 24 47:32 28, Pécs 24 33:26 28, Csepel 24 31:26 27, MTK 24 38:44 21, Tatabánya 24 25:39 20, Diósgyőr 24 25:39 20, Salgotarjan 24 22:32 19, Szombathely 24 20:40 18, Komló (N) 24 16:33 17, Dunaujváros 24 19:44 16, Eger (N) 24 19:51 14, Egertertes 24 21:47 13

ČSSR

11. Spieltag: TJ Gottwaldov gegen Inter Bratislava 3:3, Union Teplice gegen Spartak Trnava 1:0, Tatran Presov gegen Dukla Prag 2:0, Slovan Bratislava gegen ZVL Zilina 1:0, Sonp Kladno gegen Slavia Prag 2:1, Bohemians Prag gegen Jednota Trenčin 0:1, Lok Kosice gegen VSS Kosice 0:0, Sparta Prag gegen Banik Ostrava 2:0.

12. Spieltag: Dukla Prag gegen Spartak Trnava 2:0, Slavia Prag gegen Union Teplice 2:1, ZVL Zilina gegen Sonp Kladno 6:1, VSS Kosice gegen Slovan Bratislava 1:0, Inter Bratislava gegen Lok Kosice 3:0, Banik Ostrava gegen TJ Gottwaldov 0:1, Jednota Trenčin gegen Sparta Prag 2:1, Tatran Presov gegen Bohemians Prag 2:0.

Slov. Bratisl. 12 17:8 17, ZVL Zilina 12 19:11 17, Sp. Trnava (M) 12 27:13 16, Int. Bratislava 12 23:13 16, VSS Kosice 12 15:8 16, Union Teplice 12 12:8 13, Lok Kosice 12 12:12 13, Sparta Prag 12 12:11 12, Dukla Prag (P) 12 15:16 12, Tatran Presov (N) 12 10:11 11, Jedn. Trenčin 12 12:12 10, Slavia Prag 12 14:21 10, Banik Ostrava 12 9:13 9, TJ Gottwaldov 12 11:19 9, Sonp Kladno 12 12:29 7, Boh. Prag (N) 12 6:21 6

POLEN

Cracovia Krakow gegen GKS Katowice 1:2, Gornik Zabrze gegen Zagłębie Walbrzych 1:0, Gwardia Warschau gegen Legia Warschau 4:1, Polonia Bytom gegen Odra Opole 0:0, Pogon Szczecin gegen Zagłębie Sosnowiec 0:2, Ruch Chorzow gegen Wisla Krakow 5:0, Stal Rzeszow gegen Szombierki Bytom 0:0, Nachtrag: Wisla Krakow gegen Gwardia Warschau 1:0, Polonia Bytom gegen Zagłębie Sosnowiec 3:0, Ruch Chorzow gegen Szombierki Bytom 1:0.

Leg. Warsch. (M) 10 20:9 16, Zagl. Sosnowiec 9 20:11 13, Gorn. Zabrze (P) 10 12:9 13, Ruch Chorzow 9 17:8 12, Polonia Bytom 9 11:8 11, Gw. Warsch. (N) 10 17:11 11, Wisla Krakow 10 11:15 11, GKS Katowice 10 12:8 10, Pog. Szczecin 10 9:10 9, Stal Rzeszow 10 7:16 8, Szomb. Bytom 9 8:12 6, Zagl. Walbrzych 10 9:18 6, Odra Opole 10 7:18 6, Crac. Krak. (N) 10 12:19 4

RUMÄNIEN

Dinamo Bukarest gegen Universitatea Craiova 2:1, Universitatea Cluj gegen CFR Cluj 0:0, FC Arges gegen Farul Constanta 4:1, Politehnica Jassi gegen Steagul Rosu Brasov 3:0, Crisul Oradea gegen Dinamo Bacau 0:4, Jiul Petroseni gegen ASA Targu Mures 3:0, UT Arad gegen Petrolul Ploiesti 1:1.

Din. Bukarest 8 15:9 11, Arges Pitesti 8 21:13 10, Ut Arad (M) 8 13:9 10, Craiova 8 12:8 10, Jiul Petroseni 8 11:10 10, Constanta 8 10:14 9, Rapid Bukarest 6 8:3 8, Uni Cluj 8 9:9 8, Brasov (N) 8 10:14 8, Bacau 7 13:8 7, St. Bukarest (P) 6 19:11 6, Ploiesti 6 6:6 6, CFR Cluj (N) 7 6:11 5, Crisul Oradea 8 9:18 5, Jassi 8 5:9 4, Targu Mures 8 5:20 3

JUGOSLAWIEN

Din. Zagreb (P) 9 18:8 12, Radnicki Nis 9 12:8 11, Partiz. Belgrad 9 10:8 11, FK Bor 9 7:7 10, Zeljezn. Sarajevo 9 17:6 9, Velez Mostar 9 19:13 9, R. St. Belgrad (M) 9 22:10 8, Slob. Tuzla (N) 9 9:7 8, Hajduk Split 9 13:12 7, FC Maribor 9 11:13 7, FC Sarajevo 9 5:9 7, Vardar Skoplje 8 6:10 6, OFK Belgrad 9 7:10 6, R. Kraguj. (N) 8 7:9 5, Celik Zenicar 9 9:14 4, Vojv. Novi Sad 9 11:14 3, FC Zagreb 9 4:14 3, Olimp. Ljubljana 9 5:20 0

SCHOTTLAND

Ayr United gegen Hearts 0:0, FC Dundee gegen Clyde Glasgow 3:0, Dunfermline gegen FC Kilmarnock 2:1, Partick Thistle gegen Raith Rovers 1:1, St. Johnstone gegen FC Morton 4:0.

Hibernian 8 18:7 14, Dunfermline 9 13:8 14, Dundee United 8 15:12 12, Celtic (M, P) 8 20:10 11, Morton 9 15:10 11, Aberdeen 8 18:13 10, Motherwell (N) 8 14:9 10, Rangers 8 11:8 9, Kilmarnock 9 16:14 9, St. Johnstone 9 19:19 8, Hearts 9 11:11 8, FC Dundee 9 11:12 8, Ayr United (N) 9 9:11 8, St. Mirren 8 8:11 5, Raith Rovers 9 7:18 5, Clyde 9 8:21 5, Partick 9 11:21 4, Airdrieonians 8 11:20 3

ENGLAND

FC Burnley gegen Sheffield Wednesday 4:2, FC Chelsea London gegen West Bromwich Albion 2:0, Crystal Palace gegen Leeds United 1:1, Derby County gegen Manchester City 0:1, FC Everton gegen Stoke City 6:2, Ipswich Town gegen FC Liverpool 2:2, Manchester United gegen Nottingham Forest 1:1, Southampton gegen FC Coventry City 0:0, FC Sunderland gegen FC Arsenal London 1:1, Tottenham Hotspur gegen Newcastle United 2:1, Wolverhampton Wanderers gegen West Ham United 1:0.

Everton 16 38:15 28, Liverpool 16 30:17 22, D. County (N) 16 24:11 21, Wolverhampton 16 26:21 20, L. United (M) 14 24:15 19, Cov. City 16 21:18 19, Man. City (P) 15 25:16 18, Man. United 16 25:23 18, Stoke City 16 25:26 17, Tot. Hotspur 16 21:23 17, Chelsea 15 17:16 16, Nottingham 15 17:20 14, Newc. United 16 17:16 14, Burnley 16 20:24 14

Arsenal 16 13:18 14, W. H. United 15 19:22 12, Cr. Palace (N) 15 16:24 11, West Bromwich 16 19:25 11, Ipswich Town 15 15:23 10, Southampton 16 22:31 10, Shef. Wednesd. 16 17:30 10, Sunderland 16 11:28 9

ÖSTERREICH

Austria Wien gegen Grazer AK 3:1, Austria Salzburg gegen Admira/Energie Wien 4:0, Wacker Innsbruck gegen Austria Klagenfurt 2:1, Sturm Durisol gegen SV Wattens 1:0, Voest Linz gegen Vienna Wien 1:1, Wiener SK gegen SV Eisenstadt 5:1, Wacker Wien gegen Rapid Wien 2:2, Dornbirn gegen Linzzer ASK 1:1.

Wiener SK 9 22:5 16, Sturm Durisol 9 16:13 12, Austr. Wien (M) 8 19:10 11, SV Wattens 9 17:7 11, Wacker Innsbruck 9 11:8 11, Vienna Wien 9 9:7 11, Voest Linz (N) 9 11:13 11, ASK Linz 8 11:5 9, Grazer AK 9 8:7 9, Austr. Salzburg 9 13:13 7, Rapid Wien (P) 9 11:14 7, Austr. Klagenfurt 9 7:11 7, Wacker Wien 9 18:24 7, Adm. En. Wien 9 10:19 6, FC Dornbirn (N) 9 9:21 4, SC Eisenstadt 9 3:18 3

SPANIEN

FC La Coruna gegen Pontevedra 2:1, Real Madrid gegen Atletico Bilbao 2:2, Granada gegen Atletico Madrid 0:0, FC Barcelona gegen FC Sabadell 3:1, Real Mallorca gegen Valencia 0:3, FC Eiche gegen San Sebastian 4:2, Real Saragossa gegen FC Sevilla 1:0, Real Madrid (M) 6 16:10 9, Real Saragossa 5 6:4 8, Atlet. Bilbao (P) 6 10:5 8, Atletico Madrid 6 7:3 8, Barcelona 6 10:7 8, Sevilla (N) 6 6:3 7, Granada 6 4:3 7, Coruna 6 5:5 6, San Sebastian 6 10:11 6, Las Palmas 5 9:7 5, Sabadell 5 6:6 5, Valencia 6 4:5 5, Eiche 6 6:12 4, Celta Vigo (N) 5 2:6 3, Mallorca 6 5:13 2, Pontevedra 6 3:9 1

PORTUGAL

Vitoria Setubal gegen Union de Tomar 2:1, Sporting Braga gegen FC Barreirense 1:0, Sporting Lissabon gegen FC Porto 2:1, Biavista Porto gegen FC Varzim 1:2, CUF Barreiro gegen Benfica Lissabon 0:2, Academica Coimbra gegen Vitoria Guimaraes 3:3, Leixoes Porto gegen Belenens Lissabon 5:1, Sport. Lissabon 4 13:1 8, B. Lissab. (M, P) 4 8:2 6, Sporting Braga 4 5:6 5, Leixoes Porto 4 8:5 4, Acad. Coimbra 4 10:9 4, CUF Barreiro 4 7:8 4, Vitoria Setubal 4 5:6 4, FC Varzim 4 3:5 4, Union de Tomar 4 7:10 4, Vit. Guimaraes 4 4:8 4, Biav. Porto (N) 4 8:10 3, FC Barreir. (N) 4 8:9 2, FC Porto 4 6:8 2, Belenens. Lissab. 4 3:8 2

DÄNEMARK

19. Spieltag: B 1903 Kopenhagen gegen Frem Kopenhagen 6:1, B 1913 Odense gegen BK Esbjerg 4:3, B 1901 Nykøping gegen Hvidovre Kopenhagen 1:4, Aalborg BK gegen 1909 Odense 2:2, Vejle BK gegen KB Kopenhagen 2:3, Akademisk Kopenhagen gegen Horsens FS 4:1. 20. Spieltag: Hvidovre Kopenhagen gegen B 1903 Kopenhagen 0:2, BK Esbjerg gegen Aalborg BK 1:1, Horsens FS gegen B 1913 Odense 3:1, KB Kopenhagen ge-

gen B 1901 Nykøping 5:1, Frem Kopenhagen gegen BK Vejle 2:2, 1909 Odense gegen Akademisk Kopenhagen 7:2, Kopenh. 03 (N) 20 51:24 30, Aalborg 20 49:17 29, KB Koph. (M, P) 20 53:36 27, Hvidovre 20 28:29 24, Horsens 20 34:24 21, Odense 13 20 32:32 19, Akademisk 20 26:24 19, Nykøping 01 (N) 20 28:44 17, Frem 20 31:40 16, Vejle 20 26:37 13, Odense 09 20 38:53 13, Esbjerg 20 28:44 12

FRANKREICH

9. Spieltag: Racing Strasbourg gegen AS Angoulême 3:1, FC Angers gegen FC Nantes 0:3, Sochaux gegen AS Valenciennes 6:1, Girondins Bordeaux gegen Olympique Nîmes 1:0, Red Star Paris gegen FC Rouen 2:0, RCP Sedan gegen FC Metz 0:0, Olympique Lyon gegen AS St. Etienne 1:7, Olympique Marseille gegen Stade Rennes 1:0, SEC Bastia gegen Ajaccio 2:0. 10. Spieltag: FC Metz gegen FC Angers 2:1, Stade Rennes gegen Red Star Paris 2:2, FC Nantes gegen SEC Bastia 2:1, Sochaux gegen FC Rouen 3:1, Ajaccio gegen Olympique Lyon

St. Gallen gegen Lugano 1:3, Winterthur gegen FC Basel 2:0, Young Boys Bern gegen Fribourg 2:1, FC Zürich gegen Servette Genf 1:1, Servette Genf 7 21:8 10, FC Lugano 7 11:7 10, FC Zürich 7 13:9 8, FC Basel (M) 7 16:14 8, Lausanne Sports 7 16:14 8, Y. B. Bern 7 14:13 8, Grassh. Zürich 7 7:7 8, FC Winterthur 7 12:9 7, FC Biel 7 8:11 7, FC Wettingen (N) 7 7:10 7, FC Fribourg (N) 7 11:9 6, Chaux-de-Fonds 7 10:18 6, AC Bellinzona 7 5:12 3, St. Gallen (P) 7 7:18 2

LUXEMBURG

Aris Bonnevege gegen Union Luxemburg 4:1, Niederkorn gegen Avenir Beggen 0:2, Jeunesse Esch gegen US Dudelingen 4:0, US Rümelingen gegen CS Pettingen 3:0, Stade Dudelingen gegen Mondorf 5:2, Spora Luxemburg gegen Red Boys Differdingen 2:2.

BELGIEN

Stand. Lüttich (M) 6 9:5 10, FC Brügge 6 11:8 10, SK Beveren 6 12:7 8, AC Beerschot 6 8:3 8, RSC Anderlecht 6 15:6 7, Rac. Wb. Brüssel 6 13:8 7

FUSSBALL TOTO 13-1
10 000,- M
Sonderprämie und 1. Rang für „13-1 richtig“

2:0, AS Valenciennes gegen Girondins Bordeaux 1:4, St. Etien. (M) 9 34:10 16, Bordeaux 10 20:11 14, Strasbourg 9 23:19 13, Nantes 10 23:14 12, Marseille (P) 9 12:5 11, Angers (N) 10 20:16 11, Red Star 10 22:21 11, Angoulême (N) 9 12:10 10, Sochaux 10 16:16 10, Metz 10 13:16 9, Lyon 10 21:26 9, RCP Sedan 9 8:12 8, Rouen 10 13:14 8, Ajaccio 10 8:12 8, Valenciennes 10 13:20 8, Nîmes 9 15:15 7, Bastia 10 11:24 5, Rennes 10 13:32 4

Lierse SK (P) 6 6:2 7, La Gantoise 6 9:7 7, KSV Waregem 6 8:11 7, Union St. Gilloise 6 4:7 5, FC Beeringen 6 4:8 5, St. Truiden 6 5:10 4, AS Ostende (N) 6 4:12 4, Schaebeck (N) 6 5:11 3, FC Lüttich 6 6:8 2, SC Charleroi 6 5:11 2

NIEDERLANDE

Aj. Amsterdam 9 26:5 18, Feijenoord (M, P) 9 28:5 17, Eindhoven 9 21:13 12, Haarlem (N) 9 10:8 12, NAC Breda 9 9:7 12, Twente 9 12:11 10, Maastricht 10 9:11 10, ADO Den Haag 9 12:12 9, Sp. Rotterdam 9 13:15 9, Nijmegen 9 12:11 8, Sport Haag 9 11:17 8, Telstar Velsen 9 9:10 7, DWS Amsterdam 9 10:15 7, Groningen 9 9:15 6, Schiedam (N) 9 13:20 6, Venster 9 8:15 6, Utrecht 10 6:16 4, Alkmaar 9 4:16 3

WESTBERLIN: TuS Wannsee gegen Rapide Wedding 0:1, Meteor 06 gegen BSV 92 2:1, Neuköllner Sportfreunde gegen Blau-Weiß 90 0:2, 1. FC Neukölln gegen Kickers 1900 2:2, Spandauer SV gegen SC Staaken 4:0, Tennis Borussia gegen Tasmania 1900 3:4, Wacker 04 gegen Hertha Zehlendorf 1:1.

Hertha 03 8 31:12 13, Tasmania 1900 8 20:9 13, Wacker 04 8 19:10 11, Ten. Borussia 8 16:12 9, Rapide Wedding 8 15:14 9, Blau-Weiß 0 8 11:10 9, Spandauer SV 8 11:12 8, 1. FC Neukölln 8 13:13 7, TuS Wannsee 8 12:12 7, Kickers 1900 8 14:21 7, Meteor 06 7 7:12 5, BSV 92 8 6:14 5, SC Staaken 5 7:14 4, Neuköllner Spfr. 8 4:21 3

Die neue Fussballwoche
FUWO 13

ITALIEN

AC Bologna gegen FC Bari 1:1, AC Brescia gegen Verona 0:0, US Cagliari gegen Inter Mailand 1:1, Lanerossi Vicenza gegen Juventus Turin 1:0, Lazio Rom gegen AC Fiorentina Florenz 5:1, Sampdoria Genoa gegen AC Neapel 0:0, AC Turin gegen Palermo 1:1, AC Mailand gegen AS Rom 2:3. Cagliari 6 7:2 10, Inter Mailand 6 10:5 9, Florenz (M) 6 6:7 8, AC Mailand 6 9:5 7, Lazio Rom (N) 6 8:4 7, Bologna 6 6:3 7, Vicenza 6 9:7 7, AS Rom (P) 6 6:6 7, Verona 6 3:3 6, Bari (N) 6 2:2 6, AC Turin 6 6:8 6, Neapel 6 4:4 5, Juventus Turin 6 6:6 4, Genoa 6 1:4 3, Brescia 6 2:10 2, Palermo 6 4:13 2

SCHWEIZ

AC Bellinzona gegen Wettingen 1:1, La Chaux-de-Fonds gegen FC Biel 2:0, Lausanne Sports gegen Grasshoppers Zürich 1:1,



amtliches

DES DFV DER DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für
Sonnabend, den 1. November 1969, 14 Uhr
Junioren-Oberliga 12,15 Uhr

Oberliga

- Spiel 78 **Stahl Eisenhüttenstadt—Stahl Riesa**
SR. Männig, Leipzig.
LR. Halas, Berlin, Horning, Berlin;
- Spiel 79 **FC Rot-Weiß-Erfurt—Wismut Aue**
SR. Glöckner, Markranstädt.
LR. Bude, Halle, Günther, Merseburg;
- Spiel 80 **FC Karl-Marx-Stadt—FC Hansa Rostock**
SR. Riedel, Berlin.
LR. Schulz, Görlitz, Müller, Kriebitzsch;
- Spiel 81 **Sachsenring Zwickau—1. FC Magdeburg**
SR. Einbeck, Berlin.
LR. Uhlig, Neukieritzsch, Kirschen,
Dresden;
- Spiel 82 **Dynamo Dresden—FC Carl Zeiss Jena**
SR. Zülow, Rostock.
LR. Di Carlo, Burgstädt, Pischke,
Rostock;
- Spiel 83 **FC Vorwärts Berlin—HFC Chemie**
SR. Neumann, Forst.
LR. Prokop, Mühlhausen, Schmidt,
Schönebeck;
- Spiel 84 **Chemie Leipzig—BFC Dynamo**
SR. Bader, Bremen/Rhön.
LR. Hübner, Babelsberg, Scheurell,
Dessow.

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für
Sonntag, den 2. November 1969, 14 Uhr
Liga

Staffel Nord

- Spiel 73 **Lok Stendal—TSG Wismar**
SR. Welcke, Karl-Marx-Stadt,
LR. BFA Halle;

- Spiel 74 **KKW Nord Greifswald—Dynamo Schwerin**
SK. BFA Neubrandenburg;
- Spiel 75 **FC Vorwärts Berlin II—Stahl Eisenhüttenstadt II**
SR. BFA Rostock,
LR. BFA Cottbus;
- Spiel 76 **FC Hansa Rostock II—BFC Dynamo II**
SR. Anton, Forst,
LR. BFA Neubrandenburg;

- Spiel 77 **Vorwärts Neubrandenburg—Energie Cottbus**
SR. BFA Schwerin,
LR. BFA Rostock;

- Spiel 78 **1. FC Union Berlin—Vorwärts Stralsund**
SR. Kulicke, Oderberg,
LR. BFA Potsdam;

- Spiel 79 **Vorwärts Cottbus—1. FC Magdeburg I**
SK. BFA Frankfurt;

- Spiel 80 **Chemie Wolfen—Post Neubrandenburg**
SK. BFA Cottbus.

Staffel Süd

- Spiel 73 **BSG Kali Werra—FSV Lok Dresden**
SR. Pröhl, Leipzig,
LR. BFA Leipzig;

- Spiel 74 **FC Carl Zeiss Jena II—Vorwärts Meiningen**
SK. BFA Leipzig;

- Spiel 75 **Motor Steinach—Motor Hermsdorf**
SK. BFA Erfurt;

- Spiel 76 **Chemie Böhlen—Motor Wema Plauen**
SR. BFA Magdeburg,
LR. BFA Gera;

- Spiel 77 **1. FC Lok Leipzig—Motor Nordhausen West**
SR. Scheurell, Dessow,
LR. BFA Karl-Marx-Stadt;

- Spiel 78 **HFC Chemie II—Wismut Gera**
SR. Pischke, Rostock,
LR. BFA Magdeburg;

- Spiel 79 **Sachsenring Zwickau II—Motor Eisenach**
SR. BFA Halle,
LR. BFA Dresden;

- Spiel 80 **Dynamo Eisleben—Vorwärts Leipzig**
SR. BFA Berlin,
LR. BFA Erfurt.

EINWÜRFE

● **Italiens Meister**, AC Florenz, der am vorangegangenen Sonntag zu Hause gegen US Cagliari durch einen Strafstoß von Riva 0:1 verloren hatte, beendete damit eine Rekordserie, in 30 Punktspielen ungeschlagen zu sein.

● **Der englische Spitzenreiter**, FC Everton, mußte in der vierten Runde des Ligacups beim Pokalverteidiger Manchester City eine 0:2-Niederlage hinnehmen.

● **Polen gab jetzt den Länderkampfkalender** für das nächste Jahr bekannt: gegen die VAR am 15. April, in Ungarn am 1. Mai, gegen Dänemark am 27. Mai, in Dänemark am 7. Oktober, gegen Jugoslawien am 14. Oktober.

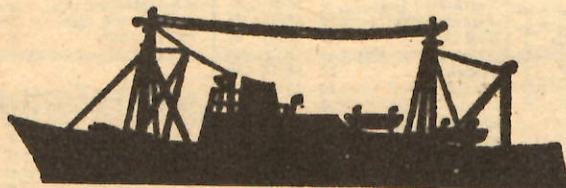
● **Schwere Strafen** hat die italienische Liga über AC Florenz und US Cagliari wegen Ausschreitungen bei ihren Spielen verhängt. Der Meister erhielt Platzsperr für zwei Spieltage. Er muß die nächsten beiden Heimspiele auf neutralen Plätzen austragen. Für die gleiche Zeit wurden die vom Feld gewiesenen Amarildo (Florenz) und Martiradonna (Cagliari) gesperrt. Sechs Spieler von Florenz und zwei von Cagliari, darunter Riva, erhielten strenge Verweise und Geldstrafen.

● **Die Staatskasse Argentiniens** bezahlte die Schulden ihres Fernsehsenders, dem die Alleinrechte der Fußballübertragungen gehören, um einen drohenden Streik der Spieler zu verhindern. Durch den Ausfall der Gebühren waren den Spielern von den Clubs die Bezüge gekürzt worden.

● **Schiedsrichter Howley** teilte über Mikrofon den Zuschauern der Begegnung zwischen Carlisle und Chelsea mit, daß er beim nächsten Eingriff der Besucher das Stadion räumen lassen und das Spiel unter Ausschluß der Öffentlichkeit fortsetzen würde. Der Referie schritt zu dieser Maßnahme, als Chelseas Torhüter Bonetti durch ein Wurfgeschöß verletzt worden war.

● **Johan Cruyff** wird morgen nicht für die Niederländer gegen Bulgarien stürmen, da er statt ins Trainingslager in Urlaub fuhr.

● **Schwedens vier Gruppensieger** der zweiten Liga sind Örgryte Göteborg, IF Hälsingborg, Hammarby Stockholm und Sandakern Umea. Sie ermitteln unter sich die beiden Aufsteiger zur ersten Liga.



VEB

Fischkombinat Rostock

benötigt laufend zur Durchführung seiner volkswirtschaftlichen Aufgaben

männliche Arbeitskräfte

im Alter von 18 bis 35 Jahren bei guten Verdienstmöglichkeiten für seine Kutter, Froststrawler sowie Kühl- und Transportschiffe als

DECKSMANN

Für diese Tätigkeit können alle Interessenten berücksichtigt werden, welche keine abgeschlossene Berufsausbildung nachweisen können bzw. ihren Beruf wechseln wollen und den Abschluß der 8. Klasse haben.

MOTORENwärTER

Facharbeiterbrief als Maschinenbauer, Maschinen-, Motoren- oder Kraftfahrzeugschlosser

MOTORENHELPER

Facharbeiterbrief in einem metallverarbeitenden Beruf

MASCHINIST

Inhaber der Patente C-2 bis C-6

KÄLTEMASCHINIST

Facharbeiterbrief als Kühlanlagenmonteur oder Kühlanlagenbauer

FUNKASSISTENT

Abiturient mit Facharbeiterbrief als Funkmechaniker, Funktechniker oder Mechaniker für elektronische Bau-

elemente. Andere Berufe können nicht berücksichtigt werden. Ausbildung zum Funkoffizier ist gegeben.

KOCH

Facharbeiterbrief als Koch

KOCHSMAAT

Facharbeiterbrief als Koch, Bäcker, Konditor oder Fleischer

Voraussetzung zur Bewerbung ist eine gute körperliche Eignung sowie ein einwandfreies Verhalten im persönlichen Leben.

Bewerbungen aus der Bauindustrie sowie der Deutschen Reichsbahn werden nicht berücksichtigt.

Zusätzliche Vergünstigungen

— Zahlung von Verpflegungsgeld auch während des Urlaubes und bei Gewährung von Freizeit für auf See verbrachte arbeitsfreie Sonnabende.

— Gewährung von Freizeit für auf See verbrachte arbeitsfreie Tage.

— Für den Einsatz auf See erhalten unsere Seeleute Devisenbescheinigungen in Höhe von 1 Valutamark je Einsatztag, die zum Einkauf im Internationalen Basar berechtigen.

— Verbilligter Kauf von Genußmitteln zum eigenen Verbrauch an Bord.

Schriftliche Bewerbungen mit einem ausführlichen Lebenslauf bitten wir an folgende Anschrift zu senden:



VEB FISCHKOMBINAT SASSNITZ

— Personalbüro —

2355 SASSNITZ — Postfach 7

Ein Trio weiter in Führung

Überraschende Auswärtssiege für Köln und Stuttgart ● Schalker Erfolgsserie hält an ● Lokalderby in München klar für Bayern

Auch nach der neunten Runde der westdeutschen Profiliga, die mit einer Ausnahme bereits am vergangenen Mittwoch ausgetragen wurde, nehmen Titelverteidiger Bayern München, Schalke 04 und Rot-Weiß Oberhausen punktgleich die ersten Plätze in der Tabelle ein. Die Bayern gewannen das Lokalderby gegen 1860 München sicher mit 2:0 (2:0), Oberhausen setzte sich im einzigen Sonnabendspiel gegen Hertha BSC mit 3:1 (1:0) durch, und auch Schalke 04 zeigte sich auf eigenem Platz Alemannia Aachen mit 3:0 (1:0) überlegen.

Der Sieg von Bayern München gegen den Lokalrivalen TSV 1860 stand nie in Frage. Brenninger (4.) und Müller (35./Foulstrafstoß) schossen die Tore für den Sieger, der es sich erlauben konnte, über weite Strecken im „zweiten Gang“ zu spielen. Der ersatzgeschwächte Tabellenletzte mußte bereits die fünfte Niederlage hintereinander einstecken und hatte außer seinem Eifer nichts zu bieten. Treffer von Pohlschmidt (32.), Wittkamp (84.) und Neuser (86.) sicherten Schalke 04 den souveränen Erfolg über Alemannia Aachen. Schalke, seit sieben Spieltagen ohne Niederlage, hätte noch höher gewinnen können, denn Erlhoff und Fichtel trafen die Latte des Aachener Tores. Der Neuling Rot-Weiß Oberhausen schloß auch das fünfte Heimspiel mit einem Sieg ab und kam gegen Hertha BSC durch Laskowski (2.), Dausmann (48.) und Fritsche (70.) zu seinen Toren. Außerdem schoß L. Kobluhn nach vier Minuten einen Handstrafstoß für die Gastgeber über das Tor. Hertha BSC, erst in der 88. Minute durch Wild erfolgreich, hatte nie eine ernsthafte Chance, weil die Mannschaft

namentlich im Angriff alles schuldig blieb.

Zu bemerkenswerten Auswärtssiegen kamen der VfB Stuttgart und der 1. FC Köln. Die Stuttgarter gaben dem Hamburger SV mit 3:1 (3:1) das Nachsehen, da sie mit geschickten Konterzügen die Deckungsschwächen der Hamburger schonungslos aufdeckten. Der HSV erzielte zwar 14:2 Ecken, wurde jedoch nach einer indiskutablen Leistung von seinen Zuschauern mit einem gellenden Pfeifkonzert verabschiedet. Die Torschützen: Haug (10.) und Entenmann (30., 38.) für Stuttgart, H. Schulz (17.) für Hamburg. In einer ausgezeichneten Verfassung stellte sich der 1. FC Köln in der ersten Halbzeit beim 4:3-Erfolg über Hannover 96 vor. Die Kölner ließen der zu locker deckenden Hintermannschaft der Gastgeber zunächst keinen Stich und führten durch Hornig (7.), Lühr (11., 37.) und Blusch (35.) bei einem Gegenstand von Breuer (26.) zur Pause sensationell mit 4:1. Dann zog man sich allerdings zu frühzeitig in die Defensive zurück und wäre beinahe noch gescheitert. Außer den zählbaren Erfolgen durch Heynckes (55., 70.) hatte Hannover noch zwei Latenschüsse zu verzeichnen. Dreimal retteten Kölner Feldspieler für ihren geschlagenen Torwart auf der Linie.

Mit einem 2:0 (0:0)-Sieg gegen Eintracht Braunschweig blieb der 1. FC Kaiserslautern auch im fünften Heimspiel ohne Gegentor. Die Lauterer lagen gegen einen ausschließlich defensiv eingestellten Rivalen zwar ständig im Angriff, erzielten aber erst in der Schlussphase durch Rümor (72.) und Pirung (80.) die siegreichenden Tore. Werder Bremen mußte sich bei Eintracht Frankfurt mit 1:2 (0:0)

geschlagen geben und trägt zusammen mit Braunschweig und 1860 München weiter die rote Laternen des Tabellenletzen. In einem Spiel mit äußerst mäßigem Niveau schoß der nach vorn geeilte Verteidiger Lutz (74., 77.) nach einem 0:1-Rückstand (Windhausen, 62.) den Frankfurter Sieg heraus.

Vogts (26.), Laumen (28., 46.) und Wimmer (66.) sorgten beim 4:1 (2:1)-Sieg von Borussia Mönchengladbach gegen den MSV Duisburg dafür, daß die technische Überlegenheit der Hausherrn auch im Ergebnis ihren Niederschlag fand. Sondermann (34.) war der Schütze des Duisburger Tores. Mit dem gleichen Ergebnis ließ Borussia Dortmund gegen Rot-Weiß Essen einen deutlichen Formanstieg erkennen. Der ohne seinen verletzten Torjäger Lippens spielende Gast war durch Littek (10.) zwar in Führung gegangen, mußte sich dann aber den druckvoller und reifer wirkenden Dortmundern nach Treffern von Held (30.), Schütz (41.), Neuberger (57.) und Weist (77.) noch unerwartet deutlich geschlagen bekennen.

Bayern München	9	22:8	13:5
R.-W. Oberhausen	9	19:8	13:5
Schalke 04	9	15:6	13:5
Bor. Mönchengladb.	9	13:9	12:6
1. FC Köln	9	20:12	11:7
Hamburger SV	9	18:13	10:8
Hannover 96	9	18:15	10:8
Hertha BSC	9	13:14	10:8
Borussia Dortmund	9	17:16	9:9
VfB Stuttgart	9	17:19	9:9
Eintracht Frankfurt	9	12:15	8:10
1. FC Kaiserslautern	9	9:12	8:10
MSV Duisburg	9	12:19	8:10
Rot-Weiß Essen	9	13:17	7:11
Alemannia Aachen	9	9:17	6:12
Werder Bremen	9	9:16	5:13
Eintr. Braunschweig	9	10:20	5:13
1860 München	9	5:15	5:13

Stenogramm

● Der FC Carl Zeiss Jena muß weiterhin auf seinen Gegner in der zweiten Runde des Messecupwettbewerb warten. Eine Kommission des Messecupkomitees befaßte sich am Mittwoch in Zürich mit dem Abbruch der Begegnung US Cagliari gegen Aris Saloniki am 1. Oktober auf Sardinien, hörte Vertreter beider Clubs und den Schweizer Schiedsrichter Depland an, doch die Entscheidung in diesem Streitfall liegt bei der Exekutive des Messecupkomitees, die morgen in Zürich tagt. Das Spiel in Cagliari war nach einstündiger Dauer beim Stand von 3:0 für die Italiener abgebrochen worden, nachdem es zu einer Schlägerei zwischen Spielern beider Mannschaften gekommen war. Beim ersten Spiel in Griechenland hatte es ein 1:1 gegeben.

● Bulgariens Nationalelf, die morgen ihr wichtiges WM-Qualifikationsspiel in den Niederlanden auszutragen hat, besiegte in einem Vorbereitungstreffen die jugoslawische Staatsligamannschaft Radnicki Kragujevac 3:0 (2:0).

● Florian Albert, Ungarns 69-facher Nationalspieler, der sich im Juni beim Spiel gegen Dänemark in Kopenhagen einen Bänderriß zugezogen hatte, ist aus dem Krankenhaus entlassen worden und kann voraussichtlich Ende des Monats wieder das Training aufnehmen.

● Karl Decker, ehemaliger Trainer der österreichischen Nationalelf, übernahm nach dem Rücktritt von Rappan das Amt des Sportlichen Leiters von Rapid Wien. Der Wechsel erfolgte, weil die erfolgreichste Clubmannschaft Österreichs in einer Krise steckt.

Westdeutsche Regionalligen

WEST: VfL Bochum—TSV Mari-Hils 1:0, SSV Velbert—Wuppertaler SV 1:3, Fortuna Düsseldorf gegen DJK Gütersloh 4:2, Arminia Bielefeld—SpVgg. Erkenschwick 2:1, Bonner SC—Preußen Münster 2:0, Lünen SV—Viktoria Köln 4:0, Fortuna Köln—Wattenscheid 09 4:1, Schwarz-Weiß Essen gegen VfR Neuß 2:1.

Spitze: VfL Bochum 15, Arminia Bielefeld 13, Schwarz-Weiß Essen, Wuppertal jeweils 12 Punkte.

SÜD: SpVgg. Bayreuth—Hessen Kassel 3:0, SSV Reutlingen—1. FC Nürnberg 0:3, Opel Rüsselsheim gegen VfR Mannheim 1:0, Jahn Regensburg—Freiburger FC 0:0, Schweinfurt 05—FSV Frankfurt 5:1, SpVgg. Fürth—ESV Ingolstadt 3:2, SV Waldhof—Karlsruher SC 2:2, FC Villingen—Darmstadt 98 2:2, Stuttgarter Kickers—Bayern Hof 0:2, Nachtrag: Bayern Hof—VfR Heilbronn 2:1, Schweinfurt 05—SpVgg. Fürth 1:4.

Spitze: Offenbach 17, Karlsruhe, 1. FC Nürnberg jeweils 16, Kassel 14 Punkte.

NORD: Concordia Hamburg—Itzehoer SV 2:1, Bergedorf 85—VfL Osnabrück 2:5, Wilhelmshaven gegen Bremerhaven 93 1:3, Leu Braunschweig—VfB Lübeck 4:1, Holstein Kiel—Arminia Hannover 1:2, Phoenix Lübeck—FC St. Pauli 1:0, TuS Celle—Barmbek-Uhlenhorst 0:0, Göttingen 05—VfB Oldenburg 2:0.

Spitze: Hannover 14, Wolfsburg, Holstein Kiel und Oldenburg jeweils 12 Punkte.

SÜDWEST: Röchling Völklingen gegen Borussia Neunkirchen 1:0, SVW Mainz—1. FC Saarbrücken 0:0, FC Speyer—Mainz 05 1:0, Saar 05 Saarbrücken—FC Homburg 1:1, FK Pirmasens—ASV Landau 2:1, TuS Neuendorf—Eintracht Trier 2:1, Wormatia Worms—SV Alsenborn 0:3, SC Friedrichsthal gegen Südwest Ludwigshafen 1:1.

Spitze: Alsenborn 16, Pirmasens 12, Neuendorf und Ludwigshafen jeweils 11 Punkte.

● Italiens Meister, AC Florenz, der am vorangegangenen Sonntag zu Hause gegen US Cagliari durch einen Strafstoß von Riva 0:1 verloren hatte, beendete damit eine Rekordserie, in 30 Punktspielen ungeschlagen gewesen zu sein.



STEIN · Sportbälle

scharfe Beschosse im sportlichen Wettkampf

Fußball und Wasserball, wasserfestes Rindleder 44,00 M
Volleyball u. Faustball, Rindleder oder gummiert 39,45 M

Direktversand an Verbraucher durch

Rudolf Stein - 723 Geithain

M 1:	Vorwärts Berlin—Chemie Leipzig	Tip: 1
M 2:	FC Carl Zeiss Jena—Sachsenring Zwickau	Tip: 1
M 3:	1. FC Magdeburg—FC Karl-Marx-Stadt	Tip: 1
M 4:	HFC Chemie—Dynamo Dresden	Tip: 1
M 5:	FC Hansa Rostock—FC Rot-Weiß Erfurt	Tip: 1
M 6:	Wismut Aue—Stahl Eisenhüttenstadt	Tip: 1
M 7:	Stahl Riesa—BFC Dynamo	Tip: 1
M 8:	Dynamo Schwerin—Lok Stendal	Tip: 2
M 9:	TSG Wismar—1. FC Union Berlin	Tip: 2
M 10:	Vorwärts Stralsund—Vorwärts Cottbus	Tip: 1
M 11:	BFC Dynamo II—FC Vorwärts Berlin II	Tip: 1
M 12:	1. FC Lok Leipzig—Dynamo Eisleben	Tip: 1
M 13:	Motor Eisenach—Vorwärts Leipzig	Tip: 0
M Z:	Motor Wema Plauen—Motor Steinach	Tip: 1

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertreter Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert. Tel. 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Telefon 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12, Anzeigen-Annahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Str. 28-31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,40 Mark, Monatsabonnement: 1,70 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb.

Die neue Fußballwoche
FUWO 15

**FUWO
TIPPT
FÜR SIE**



Von John Stave

Ein Strohhalm schwimmt über den Kanal und geht nicht unter, obwohl sich die besten Wünsche und Hoffnungen aller Fußballfreunde der DDR daran klammern. Mit dem Kanal ist nicht der Teltowkanal gemeint, sondern gemeint ist der Ärmelkanal, dieses Gewässer zwischen England und Frankreich, also gewissermaßen auch zwischen der DDR und Wales.

Um Kap Landsend, eine ganz gefährliche Ecke, schwimmt der Strohhalm herum, dann in den Bristolkanal bis nach Cardiff. Festhalten, Freunde! Mittwochabend wissen wir, ob es der berühmte rettende Strohhalm war.

Jetzt kann ich's ja schreiben, daß ich uns nicht viel Chancen ausrechne: Die Spieler sind längst auf der britischen Insel und können das hier erst nach dem Match lesen. Sollten unsere Männer aber dennoch gewinnen, dann lasse ich mir gern nachsagen, daß ich wieder einmal keine Ahnung gehabt hätte.

Daß Nöldner nicht mit von der Partie ist, beunruhigt mich zutiefst. Ich halte ihn immer noch für einen unserer befähigsten Nationalspieler, besonders weil er jetzt in Dresden sogar ein Kopfballtor erzielte! Vor etlichen Wochen wurde Nöldner aus dem Auswahlkader genommen, weil der Vorwärts-Kapitän sechs Kilo zuviel wog. Inzwischen trafen wir uns zufällig im Berliner Presseclub, aber der zu schwere Junge ließ sich nicht einmal zu einem Glas Apfelsaft verleiten. Ich glaube fast, Seeger & Co. haben das Nachwiegen vergessen...

Apropos: Fußballfreunde. Nach dem Spiel Dynamo Dresden gegen Vorwärts Berlin, das vor 25 000 Zuschauern über die Bühne ging, äußerste Fritz Belger, der Trainer des Meisters, einem Journalisten gegenüber: „Vor solch einer Zuschauerkulisse möchten wir immer in Berlin spielen.“ Ein frommer Wunsch! Zum Saisonauftakt gegen Magdeburg kamen 10 000 Berliner – das war das höchste der Gefühle. Gegen Aue – es regnete etwas – waren es 2000. Ich las gerade im „Sportecho“, daß Stahl Finow, augenblicklich Dritter in der Frankfurter Bezirksliga, mit dem eigenartigen Torverhältnis von 11:0 nach sieben Spieldagen, 1500 bis 4000 Zuschauer aufzuweisen hat.

Nach dem Abstieg von Union hoffte man ja insgeheim, daß wenigstens ein Teil der Zuschauer von der Wuhlheide in die Cantianstraße/Chausseestraße (Verzeihung: Selbstverständlich auch Weißenseer Weg!) abwandern würden, weil sie auch mal gute Spiele sehen wollten.

Aber offenbar liegt dem Berliner Fußballfreund doch mehr das kraftvolle Spiel, das Hauruck, der letzte Einsatz. Das ist sehr traurig, denn so guten Fußball, wie Vorwärts ihn zur Zeit spielt, hat es in Berlin wohl noch nicht gegeben. Aber – wie es aussieht – kommt ja Union nächstes Jahr wieder.

Das wollte ich noch sagen!

Vor dem Punktspiel des FC Karl-Marx-Stadt gegen den FC Carl Zeiss Jena wurden die Nachwuchs-Betreuer Kurt Klatz, Ingo Müller, Klaus Glatz und Erich Munzner (von links) für ihre langjährige erfolgreiche Arbeit mit Blumen und einem Präsentkorb ausgezeichnet. Eine nette Geste!



Einwürfe

● Ohne Sieg blieb die ungarische Oberliga-Vertretung von Kohasz Dunaujvaros in zwei Freundschaftsspielen in unserer Republik. In der bis zur Pause gutklassigen Auseinandersetzung in Erfurt unterlag sie dem FC Rot-Weiß durch Treffer von Seifert (18.) und Wolff (83.) bei einem Gegentor durch Csoergoe (20.) am Sonnabend mit 1:2. Drei Tage vorher sahen die Ungarn in Leipzig gegen den 1. FC Lokomotive nach einer 3:0-Führung (Nagy 33., 40., Mihaly 35.) bereits wie der klare Sieger aus, als die ohne Frenzel, Löwe und Friese antretenden Gastgeber plötzlich auftauten. Weisse (45.), Geisler (55.) sowie Kupfer (86.) sorgten noch für den 3:3-Endstand.

● Bei Dynamo Tbilissi unterlag die Oberligavertretung von Wismut Aue am Donnerstag mit 1:2 (1:0) Toren.

wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen Geburtstag feiern: 20. 10. 42: Uwe Ziegler (Dynamo Dresden), 20. 10. 49: Dieter Schneider (FC Hansa Rostock), 21. 10. 40: Dieter Wruck (FC Hansa Rostock), 22. 10. 41: Helmut Hergesell (FC Hansa Rostock), 22. 10. 40: Hans-Joachim Walter (1. FC Magdeburg), 22. 10. 50: Gotthard Zölln (FC Karl-Marx-Stadt), 24. 10. 42: Fritz Feister (FC Karl-Marx-Stadt), 27. 10. 49: Frank Wiedensee (FC Karl-Marx-Stadt).

Sieg und Niederlage

DDR-Nachwuchsauswahl weilt zu zwei Spielen in der UdSSR

Zwei aufschlußreiche Vergleiche mit der Nachwuchsvertretung der SSR bestritten unsere Pöhlen am Donnerstag und Sonnabend in Tallinn. Sie endeten mit unterschiedlichen Resultaten und differierten auch dahingehend, was die Leistungen unserer Mannschaft anbelangt. Sie traf im ersten Spiel auf einen Gegner, der in bezug auf technische Sicherheit spürbar unterlegen war und der es in keiner Phase verstand, die klugen Kombinationszüge der DDR entscheidend einzuengen. Daran hatte Wruck vom FC Vorwärts Berlin, Schütze des einzigen Tores, ganz entscheidenden Anteil. Der Mittelfeldspieler zog immer wieder geschickt die Fäden und leistete ein unerhörtes läuferisches Pensum. Er wurde dafür nach Spielschluß mit einem Ehrenpreis für die überragende Partie bedacht.

Dem 1:0 folgte zwei Tage darauf ein vermeidbares 1:2 gegen den gleichen Gegner, der in seiner gesamten Einstellung diesmal wesentlich kraftvoller wirkte und auf diese Weise unseren Nachwuchs nicht annähernd so gut wie im ersten Aufeinandertreffen zur Entfaltung kommen ließ. Nach Jasmans Treffern in der 39.

und 71. Minute blieb es Nowotny vorbehalten, in der 80. Minute zu verkürzen und den Endstand herzustellen.

Im ersten Vergleich kamen zum Einsatz: Schneider, Kurbjuweit, Sykora, Kersten, Witulz, Egel, H. Wruck, Mosert, Heidler, Streich, Nowotny.

Viel Beifall gerntet

Ein nicht alltägliches Vorspiel hatte die Liga-Begegnung Post Neubrandenburg gegen Vorwärts Stralsund. Die Akteure von gestern erschienen komplett, um gegen die heutige Turbine-Mannschaft, den Bezirksklasse-Vertreter, anzutreten: Jene Mannschaft, die als Schüler begonnen hatte, über die Jugend zu den Junioren heranwuchs und 1953 mit dem vierten Platz um den „Junge Welt“-Pokal ihren bemerkenswertesten Erfolg verbuchen konnte. Die Turbine-Junioren hatten damals den Grundstein zur heutigen Neubrandenburger Liga-Mannschaft gelegt. Es war deshalb auch kein Wunder, daß die „alten Hasen“ trotz der 0:2-Niederlage mit herzlichem Beifall verabschiedet wurden.

Das Neueste aus der Oberliga

In jeder Hinsicht rührig ist die BSG Chemie Leipzig. Sie wies in ihrem letzten Programmheft zum Meisterschafts-Treffen gegen Stahl Riesa darauf hin, daß Sportfreunde gesucht werden, die sich für die Schiedsrichtertätigkeit interessieren. Anmeldungen für einen Kurzlehrgang werden beim Sportbüro entgegengenommen.



Für das am 12. November um 14 Uhr stattfindende Treffen im Pokal der europäischen Messestädte zwischen dem FC Hansa Rostock und Internazionele Mailand können Sammelbestellungen ab 10 Karten bis spätestens 7. November vorgenommen werden. Die Preise: Tribüne 10,10 Mark, Block G, H 8,10 Mark, alle anderen Sitzplätze 5,10 Mark. Kinder entrichten 2,10 Mark. Schwerbeschädigte haben eine Ermäßigung von 50 Prozent. – Während Werner Drews bereits wieder mit dem Training beginnen konnte, sind Heino Kleiminger und Lothar Hahn wegen Verletzung im Augenblick noch zum Zuschauen verurteilt.

Viel Beifall ertenteten die jüngsten Fußballer der BSG Stahl Eisenhüttenstadt, die vor dem Meisterschaftstreffen der Oberliga Stahl gegen FC Hansa Rostock auf dem Kleinfeld ihr Können demonstrieren. Unter ihnen befanden sich die Söhne der Oberligaspieler Steinfurth, Lange und Wagner.



Glückwünsche für Fritz Gödicke!



Seinen 50. Geburtstag feiert am 21. Oktober Fritz Gödicke, Cheftrainer des 1. FC Union Berlin. Er zählt zum Kreis jener Männer, die nach 1945 ihre ganze Kraft dem Aufbau unserer demokratischen Sportbewegung zur Verfügung stellten. Fritz Gödicke war zunächst im Kreissportausschuß und später dann im Deutschen Sportausschuß tätig und gehörte zu den Mitbegründern des DTSB. In seiner langjährigen Trainertätigkeit profitierte er immer wieder von den Erfahrungswerten als aktiver Spieler bei Chemie Leipzig. Er erwarb sich bei der Entwicklung junger Spieler große Verdienste. Wir beglückwünschen ihn im Namen der fuwo-Leser auf diesem Weg recht herzlich!